



# JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT ABB AG

31. DEZEMBER 2025

ENGINEERED  
TO OUTFIT



# INHALT

003	Inhalt
004	Bericht des Vorstands
006	Lagebericht
042	Bericht des Aufsichtsrats
044	Bilanz
046	Gewinn- und Verlustrechnung
047	Anhang
078	Bestätigungsvermerk

# Bericht des Vorstands

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

im Geschäftsjahr 2025 konnte ABB in Deutschland die Auftragseingänge trotz eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds stabil halten und in mehreren Segmenten sogar ausbauen. Dieser Erfolg beruht maßgeblich auf der Stärke unseres Servicegeschäfts und der konsequenten Umsetzung strategischer Projekte. Gleichzeitig bleibt die gesamtwirtschaftliche Lage angespannt, und viele Unternehmen agieren bei Investitionen weiterhin zurückhaltend.

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Neben unserem bereits CO<sub>2</sub>-neutralen Standort in Lüdenscheid ist nun auch Sasbach ein „Mission to Zero“-Standort. Zudem haben wir uns der EV100-Initiative verpflichtet: Ab 2026 werden alle neu angeschafften Dienstfahrzeuge vollelektrisch sein.

Elektrifizierung, Automatisierung, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sind heute grundlegende Voraussetzungen für Wertschöpfung, Produktivität und langfristige Wettbewerbsfähigkeit. Daher verankern wir diese Technologien konsequent in der Ausbildung, die für uns eine strategische Investition in die Zukunft darstellt. Im Jahr 2025 bildeten wir deutschlandweit mehr als 1.350 Auszubildende aus – darunter rund 400 Neueinsteiger in über 20 Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen.

Neben der insgesamt zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung blicken wir auf besondere Meilensteine zurück. Unser 125-jähriges Jubiläum in Deutschland haben wir genutzt, um unsere Unternehmensgeschichte zu würdigen und zugleich unseren Anspruch zu bekräftigen, die Zukunft der Industrie aktiv mitzugestalten – ganz im Sinne unserer Tagline ‚Engineered to Outrun‘. Mit dem Titelsponsoring der Formel E sowie der seit 25 Jahren bestehenden Zusammenarbeit mit Special Olympics haben wir unsere Markenpräsenz weiter gestärkt – Ausdruck unserer Kultur der Verantwortung, Vielfalt und des Zusammenhalts.

Effektiv zum 01. Januar 2025 wurden außerdem die Geschäftsaktivitäten der Busch-Jaeger Elektro GmbH, der ABB Stotz-Kontakt GmbH und der ABB Striebel & John GmbH auf die ABB AG verschmolzen. Dieser strategische Schritt schafft Synergien und ermöglicht ganzheitliche Lösungen – insbesondere für sektorübergreifende Projekte in der Gebäudeautomation und Energieverteilung.

Am 08. Oktober 2025 hat die ABB-Gruppe, Zürich / Schweiz, angekündigt, dass das Unternehmen eine Vereinbarung zum Verkauf ihrer Robotics-Division an die SoftBank Group, Tokio / Japan, unterzeichnet hat. ABB fokussiert sich damit künftig noch stärker auf die strategischen Kernbereiche Elektrifizierung und Automatisierung. Der Abschluss der weltweiten Transaktion zwischen ABB und SoftBank Group wird Mitte bis Ende 2026 erwartet.

ABB setzt auf Innovation, Partnerschaft und nachhaltige Lösungen, um die Transformation der deutschen Industrie aktiv mitzugestalten. Die positive Resonanz von Kunden, Partnern und Mitarbeitenden bestärkt uns darin, optimistisch nach vorn zu blicken. Wir sind überzeugt, dass ABB auch in einem dynamischen Umfeld durch technologische Stärke, Nachhaltigkeit und Kundennähe erfolgreich bleibt.

Klaus Eble  
Vorstandsvorsitzender der ABB AG

Handwritten signature of Klaus Eble in black ink.

# LAGEBERICHT GESCHÄFTSJAHR 2025

Die ABB AG wird in den Konzernabschluss der ABB Ltd, Zürich / Schweiz, einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Die ABB AG nimmt die Befreiungsmöglichkeiten nach § 292 I Nr. 1 Buchst. d HGB in Anspruch und verzichtet auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts.

Der befreiende Konzernabschluss der ABB Ltd, Zürich / Schweiz, wird nach den US-GAAP (US-amerikanische Generally Accepted Accounting Principles) aufgestellt und geprüft. Befreiender Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind einem nach § 291 II Nr. 1 HGB aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht gleichwertig und werden in englischer Sprache im Unternehmensregister offengelegt. Unterschiede zwischen den US-GAAP und den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich im Wesentlichen bei der Umsatzrealisierung, der Bilanzierung von Leasinggeschäften, der Bewertung des Anlagevermögens sowie der Bewertung der Pensionsrückstellungen.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der ABB Ltd, Zürich / Schweiz, kann bei der ABB AG, Unternehmenskommunikation, Postfach 100164, 68001 Mannheim, oder bei der ABB Ltd, Corporate Communications, Affolternstraße 54, 8050 Zürich / Schweiz, bezogen werden. Darüber hinaus kann er im Internet unter [www.abb.com](http://www.abb.com) eingesehen und abgerufen werden.

Im Berichtsjahr verteilten sich die operativen Geschäftsaktivitäten der ABB in Deutschland – unabhängig von der gesellschaftsrechtlichen Struktur – auf die vier Geschäftsbereiche Elektrifizierung, Prozessautomation, Antriebstechnik sowie Robotik und Fertigungsautomation und deren jeweiligen Divisionen, welche die volle Verantwortung für ihre Tätigkeiten innehaben.

Im Sinne einer weiteren Straffung der Beteiligungsstruktur wurden die ABB Patent GmbH, Mannheim, die ABB STOTZ-KONTAKT GmbH, Heidelberg, die ABB Striebel & John GmbH, Sasbach, sowie die Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid, rückwirkend zum 01. Januar 2025 auf die ABB AG verschmolzen. Aus diesem Grund sind die Bilanz zum 31. Dezember 2025 und die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2025 nur eingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar. Um die Vergleichbarkeit herzustellen, wurden Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2025 um eine weitere Spalte ergänzt. Diese enthält Pro-forma-Zahlen für die ABB AG unter der Annahme einer früheren Verschmelzung der vorgenannten Gesellschaften bereits zum 01. Januar 2024.

Mitte April 2025 gab die ABB Ltd, Zürich / Schweiz, bekannt, dass sie für die Division Robotics einen Spin-Off plant. Anfang Oktober 2025 gab die ABB Ltd, Zürich / Schweiz, bekannt, dass die ABB-Gruppe eine Vereinbarung zum Verkauf ihrer Robotics-Division an die SoftBank Group Corp. unterzeichnet hat. Der Abschluss des Verkaufs wird Mitte bis Ende 2026 erwartet.

Zur Vorbereitung des Verkaufs wurde die Division Robotik der ABB AG auf die ABB Robotics Deutschland GmbH, Friedberg, mit Rückwirkung zum 01. Juli 2025 durch eine Abspaltung zur Aufnahme übertragen.

Für das Geschäftsjahr 2025 umfasste die ABB AG die wesentlichen Teile der Geschäftsbereiche Elektrifizierung, Prozessautomation und Antriebstechnik. Aus dem ebenfalls enthaltenen Geschäftsbereich Robotik und Fertigungsautomation wurde das Geschäft der Division Robotik ab der zweiten Jahreshälfte abgespalten und in die ABB Robotics Deutschland GmbH eingebracht und eigenständig fortgeführt. Darüber hinaus umfasste die ABB AG das im Bereich Sonstige Einheiten enthaltene sogenannte „Non-Core-Geschäft“. Weiterhin erstreckte sich das Aufgabenfeld der ABB AG auf die bereichsübergreifenden Entwicklungstätigkeiten des Konzernforschungszentrums in Mannheim sowie auf verschiedene Holding- und Dienstleistungsfunktionen.

Die ABB AG nutzt verschiedene Kennzahlen zur Steuerung der Leistungen im Hinblick auf die Unternehmensziele. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind Auftrags-eingänge und Umsatzerlöse sowie das Ergebnis vor Ertragsteuern. Als nicht-finanzbezogene Steuerungsgröße wird die Anzahl der Mitarbeitenden verwendet.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

*Bei den kursiv gestellten Angaben im Lagebericht handelt es sich um sonstige Informationen, für welche die gesetzlichen Vertreter verantwortlich sind. Sie unterlagen keiner inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer.*

## **ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289f IV HGB**

Gemäß §§ 111 V, 76 IV AktG hat die ABB AG am 30. Juni 2022 die nachfolgenden Zielgrößen für den Anteil weiblicher Mitglieder in Aufsichtsrat (unten 1.), Vorstand (unten 2.) und auf den Führungsebenen 1 und 2 unter dem Vorstand (unten 3. und 4.) festgelegt, die jeweils bis zum 30. Juni 2027 zu erreichen sind:

1. Der Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat von derzeit 41,66 % soll bis zum 30. Juni 2027 nicht unterschritten werden. Das bedeutet, es wird angestrebt, dass – bei unveränderter Größe des Aufsichtsrats von derzeit zwölf Mitgliedern – zum 30. Juni 2027 fünf Mitglieder des Aufsichtsrats weiblich sind.
2. Der Anteil weiblicher Mitglieder im zweiköpfigen Vorstand der ABB AG von derzeit 0 % soll bis zum 30. Juni 2027 auf 50 % erhöht werden. Das bedeutet, es wird angestrebt, dass – bei gleichbleibender Größe des Vorstands von derzeit zwei Mitgliedern – zum 30. Juni 2027 ein Mitglied des Vorstands weiblich ist.

3. Der Anteil weiblicher Mitglieder auf der Führungsebene 1 unter dem Vorstand von derzeit 24 % (sechs Frauen bei insgesamt 25 Mitarbeitenden der Führungsebene 1) soll bis zum 30. Juni 2027 auf 32 % erhöht werden. Das bedeutet, es wird angestrebt, dass – bei gleichbleibender Größe der Führungsebene 1 – zum 30. Juni 2027 acht von insgesamt 25 Mitarbeitenden der Führungsebene 1 weiblich sind.

4. Der Anteil weiblicher Mitglieder auf der Führungsebene 2 unter dem Vorstand von derzeit 22,54 % (16 Frauen bei insgesamt 71 Mitarbeitenden der Führungsebene 2) soll bis zum 30. Juni 2027 auf 31 % erhöht werden. Das bedeutet, es wird angestrebt, dass – bei gleichbleibender Größe der Führungsebene 2 – zum 30. Juni 2027 22 von insgesamt 71 Mitarbeitenden der Führungsebene 2 weiblich sind.

ABB betrachtet die Gleichstellung aller Geschlechter – sowie allgemein die Förderung der Vielfalt und Gleichberechtigung – über die Grenzen einzelner Konzerngesellschaften hinweg als wichtige Aufgabe und wird, daraus folgend, weiterhin daran arbeiten, den Anteil der Frauen in den Führungspositionen zu erhöhen. Dabei geht es ABB nicht um die bloße Erfüllung einer Quote, sondern um die Gewinnung von talentierten Mitarbeitenden. Das gilt insbesondere in den für ABB relevanten MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft und Technik), in denen die Quoten weiblicher Absolventinnen und Bewerberinnen nach wie vor gering sind. ABB ist davon überzeugt, dass vielfältige Teams erhöhte Chancen für mehr Innovationskraft bieten und zu höherer Produktivität führen. Dabei sollen alle Mitarbeitende gleichberechtigt Wertschätzung erfahren, um motiviert ihr Potenzial einbringen zu können.

## **DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM BERICHTSJAHR**

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland verlief zum Jahresende 2025 etwas günstiger als zuvor angenommen: Laut Schnellmeldung des Statistischen Bundesamtes hat die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2025 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal zugenommen.

Im Gesamtjahr 2025 lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 % über dem Vorjahresniveau. Positive Wachstumsimpulse gingen dabei vor allem von einer fortgesetzten Erholung der privaten und öffentlichen Konsumausgaben aus. Auch die Vorratsveränderung trug rechnerisch zum BIP-Anstieg bei. Dagegen waren die Bruttoanlageinvestitionen (Maschinen, Anlagen und Bauten) im Jahresdurchschnitt rückläufig. Deutlich negativ war auch der Wachstumsbeitrag des Außenhandels, wobei einem erneuten, leichten Rückgang der Exporte ein spürbarer Anstieg der Importe gegenüberstand.

Für eine schrittweise konjunkturelle Erholung um den Jahreswechsel sprechen die zuletzt spürbar aufwärtsgerichteten Auftragseingänge und die gestiegene Ausbringung des Produzierenden Gewerbes. Insbesondere bei den Investitionsgüterproduzenten zeigt sich im Schlussquartal eine kräftige Belebung, die auch auf die zunehmende Realisierung der verteidigungswirtschaftlichen Aufträge zurückzuführen sein dürfte. Die Ausweitung der Produktion von Investitionsgütern dürfte sich verwendungsseitig in einer Belebung der Ausrüstungsinvestitionen zum Jahresende 2025 widerspiegeln haben, da diese vor allem auf Bestellungen aus dem Inland beruhen.

In der Bauwirtschaft ist zum Jahresende 2025 mit einer Stabilisierung zu rechnen, wobei vor allem vom Tiefbau positive Impulse, wesentlich getragen von öffentlichen Aufträgen, ausgehen dürften. Die stärker exportorientierten Wirtschaftszweige standen hingegen weiterhin unter Druck. Belastet durch eine schwache Auslandsnachfrage, gestiegene US-Zölle und eine verschlechterte Wettbewerbsposition blieb die Exportaktivität im vierten Quartal wohl noch schwach. Auch die Importentwicklung war zuletzt rückläufig.

Mit einer zunehmenden Realisierung der fiskalischen Impulse dürfte sich die konjunkturelle Entwicklung zu Jahresbeginn weiter stabilisieren und im Jahresverlauf 2026 an Dynamik gewinnen. Dennoch legt die tendenzielle Eintrübung der Stimmungsindikatoren in der Wirtschaft und der Verbraucherinnen und Verbraucher zum Jahresende noch keine breite konjunkturelle Belebung nahe, was die nach wie vor hohen Risiken und Unsicherheiten für die kurzfristigen Wachstumsperspektiven unterstreicht.

Nach zuvor dreimaligen Anstiegen hat sich die Produktion im Produzierenden Gewerbe im Dezember spürbar abgeschwächt. Im Vormonatsvergleich verringerte sie sich preis-, kalender- und saisonbereinigt um 1,9 %. Im gesamten vierten Quartal liegt der Ausstoß im Produzierenden Gewerbe damit aber noch knapp 1,0 % über dem Vorquartal bzw. kalenderbereinigt 0,4 % über dem Niveau des vierten Quartals 2024. Insbesondere die Industrieproduktion hat sich im Dezember mit einem Rückgang um 3,0 % im Vormonatsvergleich deutlich abgeschwächt, aber auch die Energieproduktion musste einen Rückgang verzeichnen (- 1,8 %). Lediglich im Baugewerbe stieg die Ausbringungsmenge mit einem Plus von 3,0 % deutlich. Innerhalb der Industrie wies vor allem die zuvor kräftig gestiegene Ausbringung der Investitionsgüterproduzenten (- 5,3 %) wie auch die der Vorleistungsgüterproduzenten (- 1,2 %) Rückgänge gegenüber dem Vormonat auf. Gebrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten verzeichneten dagegen leichte Zuwächse. Im Baugewebe zeigte sich sowohl im Bauhauptgewerbe (+ 4,4 %) als auch im Hoch- (+ 8,4 %) und Tiefbau (+ 0,6 %) im Dezember eine Belebung, die auch auf die vergleichsweise milde Witterung zum Jahresende zurückzuführen sein dürfte.

Im Gegensatz zur Industrieproduktion erhöhten sich die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe im Dezember weiter kräftig: Das Ordervolumen stieg preis-, kalender- und saisonbereinigt gegenüber November um deutliche 7,8 %. Wie bereits im Vormonat sind inländische Großaufträge ein zentraler Treiber der Auftragseingänge. Auch ohne Großaufträge legten die Auftragseingänge im Dezember um 0,9 % zu. Verglichen mit Dezember 2024 lagen die Auftragseingänge insgesamt deutlich um 13,0 % höher. Die stärkste Nachfragedynamik kam erneut aus dem Inland, von wo die Bestellungen – auch beflügelt durch Großaufträge – deutlich um 10,7 % gegenüber November zulegten. Auch die Nachfrage aus Ländern außerhalb der Eurozone zog mit + 9,7 % kräftig an, während die Order aus der Eurozone verglichen mit November um 0,6 % zurückgingen. In den einzelnen Gütergruppen erhöhten sich die Auftragseingänge gegenüber November insbesondere bei den Produzenten von Investitionsgütern (+ 10,5 %) und von Vorleistungsgütern (+ 5,7 %); die Bestellungen bei Verbrauchsgüter-, und Gebrauchsgüterproduzenten waren dagegen rückläufig.

Insgesamt zeigt die Industriekonjunktur zum Jahresende ein gemischtes Bild. Zwar hat sich mit den vorliegenden Produktionszahlen die Ausgangslage etwas eingetrübt. Angesichts der spürbaren Produktionsausweitung in den Vormonaten ist der Rückgang im Dezember jedoch eher als Atempause zu sehen. Der kräftige, vor allem vom Inland getragene Anstieg der Auftragseingänge deutet auf eine fortgesetzte Erholung der Industrieproduktion in den kommenden Monaten hin.

Die vorläufige Inflationsrate lag im Dezember bei + 1,8 % gegenüber Vorjahr und unterschritt damit erstmals seit Herbst 2024 wieder die 2 %. Im Vormonatsvergleich war das Preisniveau unverändert. Im Jahresdurchschnitt 2025 ergibt sich so eine Inflationsrate von 2,2 %. Die Kerninflation lag im Dezember mit + 2,4 % weiterhin deutlich über der Gesamtinflation. Dienstleistungspreise stiegen erneut um + 3,5 %, während Güterpreise nur um 0,4 % zunahmen. Die Nahrungsmittelpreise erhöhten sich um 0,8 %; Energiepreise fielen um 1,3 %. Der Preisauftrieb verlagert sich weiter in Richtung Dienstleistungen – die Preisentwicklung wird damit zunehmend von der Binnenwirtschaft bestimmt, insbesondere von Löhnen und Kosten in personalintensiven Bereichen wie Pflege, Gesundheit und sozialen Dienstleistungen, während Importgüter und Energiepreise insgesamt preisdämpfend wirken.

Zum Jahresende tritt der Arbeitsmarkt weiterhin auf der Stelle. Während die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit leicht anstieg, verzeichnete die Unterbeschäftigung einen geringfügigen Rückgang. Die Frühindikatoren deuten zu Jahresbeginn auf eine weiterhin gedämpfte Arbeitskräftenachfrage hin. Der Bestand der bei der Bundesagentur gemeldeten Stellen ist weiterhin niedrig und auch das ifo-Beschäftigungsbarometer hat sich im Dezember in allen Wirtschaftsbereichen eingetrübt. Lediglich im Bausektor deutet sich in Erwartung der umfangreichen öffentlichen Infrastrukturinvestitionen noch ein leichter Beschäftigungsaufbau an. Auch das IAB-Beschäftigungsbarometer, das neben der gewerblichen Wirtschaft auch die Arbeitsmarktlage im öffentlichen Bereich abbildet, hat zuletzt etwas nachgegeben. Eine baldige Trendwende am Arbeitsmarkt ist daher zu Jahresbeginn noch nicht absehbar.

**ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFTSLEISTUNG (IN %)**



**ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS DEUTSCHLAND (IN %)**



\* Quelle: Sachverständigenrat, Jahresgutachten 2025/2026, Internationale Konjunktur

**GESAMTWIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK 2026**

Die Verwerfungen durch die seit Jahresbeginn 2025 protektionistisch ausgerichtete und sprunghafte US-Handelspolitik belasten die Weltwirtschaft. Nach kräftigen Vorzieh- und Rückpralleffekten im globalen Warenhandel in der 1. Jahreshälfte 2025 dürfte die Weltwirtschaft im Prognosezeitraum nur mäßig expandieren. Der Sachverständigenrat erwartet eine Dämpfung des globalen BIP-Wachstums von 2,8 % im Jahr 2024 auf 2,6 % im Jahr 2025 und 2,3 % im Jahr 2026. Die globalen Verbraucherpreise dürften in den Jahren 2025 und 2026 um 2,9 % bzw. 2,6 % steigen.

Die Wettbewerbsbedingungen der europäischen Unternehmen auf den internationalen Absatzmärkten haben sich verschlechtert. Neben den Belastungen durch höhere US-Einfuhrzölle haben die Preise für europäische Exportprodukte seit Jahresbeginn 2025 insgesamt deutlich kräftiger zugelegt als im weltweiten Durchschnitt. Dazu hat die Aufwertung des Euro seit Jahresbeginn 2025 maßgeblich beigetragen. Gestützt werden dürfte die Konjunktur jedoch von einer moderaten Erholung der Investitionstätigkeit. Das BIP im Euro-Raum dürfte in 2026 um 1,0 % wachsen. Für die Verbraucherpreise wird ein Wachstum von 2,0 % im Jahr 2026 erwartet.

Die deutsche Wirtschaft wächst derzeit nur schwach und ist in den Jahren 2023 und 2024 geschrumpft. Insbesondere die deutsche Industrieproduktion hat sich in den vergangenen Jahren deutlich schlechter entwickelt als im globalen Trend und ist in fast allen Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes rückläufig. Dies spiegelt sich auch in den schwachen Exporten und privaten Investitionen wider. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe dürfte aufgrund der niedrigen Kapazitätsauslastung und der schwachen Umsätze im In- und Ausland weiterhin gedämpft bleiben. Die sich noch im Sommer 2025 andeutende verhaltene Erholung im Verarbeitenden Gewerbe ist zuletzt verpufft. So stiegen die Auftragseingänge aus dem Ausland in der 1. Jahreshälfte 2025 zwar an, befinden sich im August 2025 jedoch wieder auf dem Niveau vom Jahresbeginn 2025. Die Geschäftslage hat sich am aktuellen Rand ebenfalls verschlechtert, während sich

die Geschäftserwartungen jüngst verbessert haben. Die Normalisierung der Sparquote in der 1. Jahreshälfte 2025 und preisbereinigt moderat wachsende verfügbare Einkommen im Prognosezeitraum liefern gedämpfte Impulse für die privaten Konsumausgaben.

Mit der Verausgabung der Mittel aus dem im März 2025 verabschiedeten Finanzpaket dürften ab dem kommenden Jahr expansive Impulse für die Bau- und Ausrüstungsinvestitionen einsetzen. Der Sachverständigenrat erwartet ein minimales Wachstum des deutschen BIP von 0,2 % im Jahr 2025 und ein Wachstum von 0,9 % im Jahr 2026. Für die Verbraucherpreise wird ein Anstieg von 2,1 % im Jahr 2026 erwartet.

## **AUFTRAGSEINGÄNGE GESTIEGEN – EXPORTANTEIL AUF VORJAHRESNIVEAU**

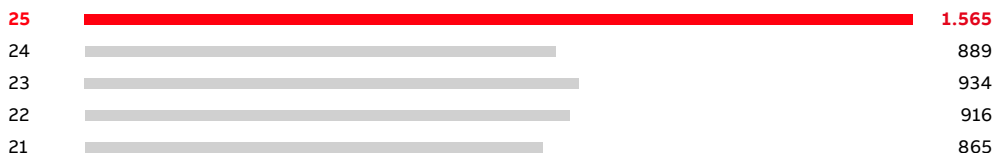
Zum Ende des Berichtsjahres belief sich der Auftragseingang der ABB AG auf rund 2.799 Mio. € und lag somit deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 1.575 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf eine organisatorische Veränderung des Geschäftsbereichs Elektrifizierung zurückzuführen. Unterjährig wurden die Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid, die ABB STOTZ-KONTAKT GmbH, Heidelberg, und die ABB Striebel & John GmbH, Sasbach, auf die ABB AG verschmolzen. Weiterhin wurde unterjährig durch Abspaltung die Division Robotik in die ABB Robotics Deutschland GmbH, Friedberg, eingebracht und dort eigenständig fortgeführt. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Ziffer 1 im Anhang dieses Jahresabschlusses.

Der Auftragseingang im Inland lag im Berichtsjahr bei 1.565 Mio. € und damit spürbar über dem im Vorjahr erzielten Wert von 889 Mio. €. Der Auftragseingang aus dem Ausland erreichte im Berichtsjahr einen Wert in Höhe von 1.234 Mio. € und lag damit ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 686 Mio. €. Der Auslandsanteil am Auftragseingang betrug im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der bereits erwähnten organisatorischen Veränderungen weiterhin 44 %. Die folgenden Passagen enthalten Hinweise zu den Auftragseingängen pro Geschäftsbereich der ABB AG und deren Entwicklung im Vorjahresvergleich.

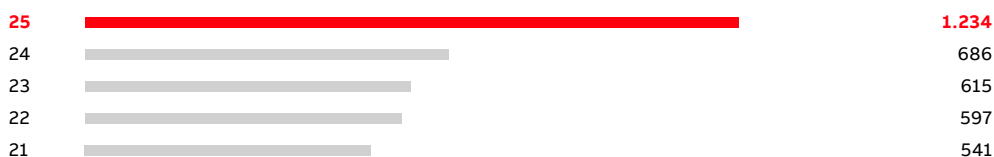
Der Geschäftsbereich Elektrifizierung der ABB AG verzeichnete, insbesondere aufgrund der vorgenannten organisatorischen Veränderungen, im Vorjahresvergleich einen sehr deutlichen Anstieg des Auftragseingangs. Im Berichtsjahr zeigt sich sowohl im Inland als auch im Exportgeschäft eine stabile Nachfrage auf hohem Niveau. Die Division Distribution Solutions konnte das Volumen des Vorjahres sowohl im Inland als auch auf dem ausländischen Markt übertreffen. Während die Nachfrage nach Schaltanlagenlösungen den heimischen Markt prägte, zeigten ausländische Kunden insbesondere an speziellen Komponenten im Bereich Mittelspannung Interesse. Die Division Smart Power erzielte insgesamt einen Auftragseingang, der etwa auf Höhe der Vorjahresberichtsperiode lag. Während das Vorjahr besonders durch einen Großauftrag im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Niederspannungs-Schaltanlagen für Leistungsverteilung und Motorsteuerung geprägt war, konnten im Berichtsjahr keine Großaufträge im Bereich der MNS-Niederspannungsschaltanlagen in die Bücher genommen werden.

### AUFTRAGSEINGANG

#### Inland in Mio. €

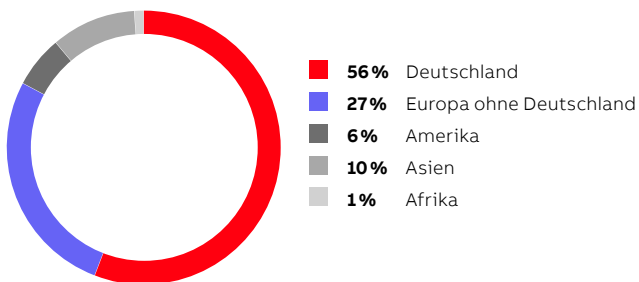


#### Ausland in Mio. €

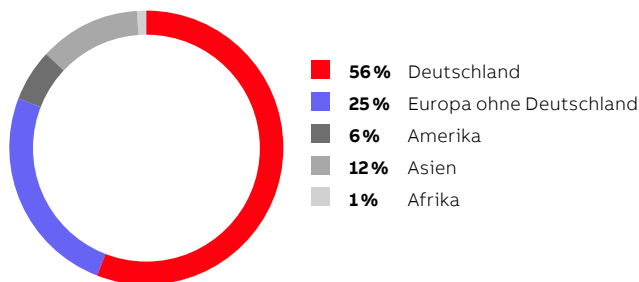


	2025	2024	2023	2022	2021
<b>Gesamt</b>	2.799	1.575	1.549	1.513	1.406
Auslandsanteil	44%	44%	40%	39%	38%

### AUFTRAGSEINGANG NACH REGIONEN 2025



### AUFTRAGSEINGANG NACH REGIONEN 2024



Die Division Electrification Service konnte das Auftragseingangsvolumen gegenüber Vorjahr spürbar steigern. Nach einem starken Vorjahr konnte das Servicegeschäft auf dem heimischen Markt im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Mit ausländischen Kunden konnte ein erfreulicher Anstieg an erhaltenen Serviceaufträgen erzielt werden, was insbesondere auf eine starke Nachfrage bei Lösungen zur Nachrüstung von Mittelspannungsschaltanlagen zurückzuführen war. Die Division Smart Building sah sich auf dem inländischen Markt weiterhin mit schwierigen Rahmenbedingungen und Investitionszurückhaltung konfrontiert, konnte den Auftragseingang des Vorjahres aber bestätigen. Ein verbessertes Wirtschaftsklima im europäischen Raum wirkte sich positiv auf den Auftragseingang mit ausländischen Kunden aus. Die vornehmlich im Inland agierende Division Installation Products konnte das Auftragseingangsvolumen des Vorjahres insgesamt nicht erreichen. Obwohl eine Erholung des Industriesegments festzustellen war, zeigte sich ein hoher Preisdruck in einem schrumpfenden Markt.

Der Auftragseingang im Geschäftsbereich Prozessautomation lag im Berichtsjahr insgesamt rund 5 % über dem Wert des Vorjahres. Während das Inlandsgeschäft die Auftrags­e­ingänge des Vorjahres spürbar übertraf, konnte der Exportbereich das Bestellvolumen des Vorjahres bestätigen. Dabei verlief die Entwicklung in den Divisionen uneinheitlich. Die Division Energy Industries konnte den Auftragseingang aufgrund unverändert hoher Inlandsnachfrage im Bereich Service weiter ausbauen. Das gute Vorjahresniveau an Auf­tragseingängen im Zusammenhang mit Projekten im Ausland konnte vor allem aufgrund eines erhaltenen Großprojekts vollumfänglich bestätigt werden. In der Division Measurement & Analytics zeigte sich im inländischen Auftragseingang ein spürbarer Rückgang. Dahin­gegen war im Export ein Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere mit einer erfreulichen Nachfrage auf dem amerikanischen Markt in Verbindung stand. Die Division Marine & Ports konnte das hohe Volumen aus dem Vorjahr nicht erreichen. Die im Vorjahr fest­gestellte, hohe globale Nachfrage bestätigte sich im Berichtsjahr nicht. Die Division Process Industries konnte die Auftragseingänge des Vorjahres nochmals deutlich über­treffen. Ein erfreulicher Anstieg an Auftragseingängen aus dem Inland konnte den Rück­gang im Exportgeschäft überkompensieren.

Der Geschäftsbereich Antriebstechnik konnte die Vorjahreswerte im Berichtsjahr nicht bestätigen – die Entwicklung verlief dabei in den einzelnen Divisionen uneinheitlich. Ins­gesamt sank der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 8,5%. Eine stabile Nach­frage im Inland traf dabei auf teilweise deutliche Rückgänge im Exportgeschäft. Die Divi­sion Drive Products konnte den Auftragseingang des Vorjahres im Inland und im Aus­land gleichermaßen übertreffen. Das Geschäft der Division System Drives war insgesamt rückläufig. Im Vorjahresvergleich deutlich höhere Auftragseingänge mit ausländischen Kunden konnten den weiteren Rückgang im Inland nicht kompensieren. Die Division Large Motors & Generators verfehlte insgesamt die Auftragseingänge des Vorjahres vor allem aufgrund eines im Vorjahresberichtszeitraum enthaltenen inländischen Großprojekts deutlich. Die Division Motion Service erzielte im Berichtszeitraum insgesamt das Vor­jahresvolumen. Allerdings war eine schwache Nachfrage von Endkunden im Inland fest­zustellen, wodurch der geplante Auftragseingang in der Division nicht erreicht wurde. In der Division Traction konnten die erhaltenen Aufträge des Vorjahres im Inland deutlich übertroffen werden. Ein spürbar rückläufiges Volumen im Ausland führte allerdings zu ei­nem Auftragseingang, der insgesamt deutlich unter Vorjahr zu berichten war. Die Division IEC-Niederspannungsmotoren konnte den Auftragseingang des Vorjahres übertreffen, was vor allem auf erfolgreiche Marketingaktivitäten in dem umkämpften Inlandsmarkt zurückzuführen ist. Der Auftragseingang der Division NEMA-Niederspannungsmotoren lag insgesamt über dem Niveau des Vorjahres, aber weiterhin auf einem geringen Niveau. Die Division ist überwiegend auf dem nordamerikanischen Markt aktiv. Fehlende Aufträge von Bestandskunden konnten durch Neukundengeschäft teilweise kompensiert werden.

Im Geschäftsbereich Robotik & Fertigungsautomation, Division Robotik, liegt der Auftragseingang im Berichtsjahr deutlich unter dem Vorjahr, ist jedoch nicht mit dem Vorjahresberichtszeitraum vergleichbar. Aufgrund der geplanten Veräußerung der Division Robotik wurde dieses Geschäft per Abspaltung zum 01. Juli 2025 in die ABB Robotics Deutschland GmbH, Friedberg, eingebracht und somit außerhalb der ABB AG fortgeführt. Dementsprechend wurden seit diesem Stichtag erzielte Auftragseingänge nicht in den Jahresabschluss der ABB AG einbezogen. Außerdem wurde die Division Machine Auto­mation unterjährig dem Geschäftsbereich Prozessautomation zugeordnet.

## UMSATZ ÜBER VORJAHRESNIVEAU – AUSLANDSANTEIL STABIL

Im Berichtsjahr beliefen sich die Umsatzerlöse der ABB AG auf 3.037 Mio. € und lagen damit im Wesentlichen verschmelzungsbedingt sehr deutlich über dem Niveau des Vorjahres, in dem der Umsatz 1.815 Mio. € betrug. Auf vergleichbarer Basis lagen die Umsatzerlöse des Vorjahres bei 3.120 Mio. €. In einem schwierigen Marktumfeld folgte die Umsatzentwicklung den Auftragseingängen, wobei deutliche Umsatzbeiträge der bereits thematisierten strukturellen Anpassung im Geschäftsbereich Elektrifizierung zuzurechnen sind.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Effekte beliefen sich die Umsatzerlöse im Inlandsgeschäft auf rund 1.618 Mio. € und lagen damit um 678 Mio. € bzw. um etwa 72 % über dem Umsatzniveau des Vorjahres. Auch das Auslandsgeschäft wies einen sehr deutlichen Umsatzanstieg auf. So betrug der Umsatz mit ausländischen Kunden des Berichtsjahres rund 1.419 Mio. € und lag somit um 544 Mio. € bzw. 62 % über dem Vorjahresniveau. Der Auslandsanteil am Umsatz beträgt zum Ende des Berichtsjahres 47 %, nach rund 48 % im Vorjahresberichtszeitraum. Im Folgenden werden die Umsatzerlöse pro Geschäftsbereich der ABB AG erläutert.

Der in der ABB AG enthaltene Geschäftsbereich Elektrifizierung konnte im Berichtsjahr die Umsatzerlöse des Vorjahres übertreffen, was nicht zuletzt wesentlich auf die Verschmelzung der Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid, der ABB STOTZ-KONTAKT GmbH, Heidelberg, und der ABB Striebel & John GmbH, Sasbach, auf die ABB AG zurückzuführen ist. Daneben profitierte man sowohl von einem stabilen Inlandsvolumen als auch ansteigen dem Geschäft mit ausländischen Kunden, wobei sich das Geschäftsvolumen in den einzelnen Divisionen durchaus unterschiedlich entwickelte. Die Division Distribution Solutions konnte das Umsatzvolumen sowohl im Inland als auch auf dem ausländischen Markt gegenüber Vorjahr steigern. Der Umsatz folgte dabei dem gestiegenen Auftragseingang in Zusammenhang mit einer erhöhten Inlandsnachfrage nach Schaltanlagenlösungen sowie einer steigenden Nachfrage nach Komponenten im Bereich Mittelspannungsgeräte im Ausland. Die Division Smart Power konnte den Umsatz im Vorjahresvergleich stabilisieren. Sowohl auf dem heimischen Markt wie auch im Geschäft mit ausländischen Kunden waren leichte Umsatzsteigerungen festzustellen. Die Division Electrification Service verzeichnete im Berichtsjahr – sowohl im Inland als auch mit ausländischen Kunden – erneut eine spürbar positive Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Die Division Smart Building konnte den Umsatz des Vorjahres bestätigen und dabei von einem leicht steigenden Auslandsumsatz profitieren. Der Umsatz folgt hierbei dem leicht gestiegenen Auftragseingang im Exportgeschäft. Die vornehmlich im Inland agierende Division Installation Products konnte das Umsatzvolumen des Vorjahres nicht vollumfänglich erreichen. Insgesamt ist ein Umsatzvolumen auf Höhe des Auftragseingangs festzustellen.

Der Geschäftsbereich Prozessautomation konnte das Umsatzvolumen des Vorjahres spürbar übertreffen. Insgesamt wurde sowohl im Inlandsgeschäft als auch im Geschäft mit ausländischen Kunden eine positive Umsatzentwicklung erreicht, wobei in den einzelnen Divisionen des Geschäftsbereiches unterschiedliche Entwicklungen zu erkennen waren.

Die Division Energy Industries erzielte im Berichtsjahr ein Umsatzvolumen, das spürbar über dem Vorjahresvolumen lag. Eine positive Umsatzentwicklung im Inland wurde durch deutlich positive Effekte in Zusammenhang mit der Abrechnung mehrerer Großprojekte auf dem ausländischen Markt ergänzt. Der Umsatz der Division Measurement & Analytics der Berichtsperiode lag unter Vorjahresniveau, wobei sowohl das Inlands- als auch das Exportgeschäft rückläufig war. Die den Auftragseingang beeinträchtigende, schwächere Nachfrage auf dem asiatischen Markt wirkte sich auch umsatzseitig aus. Die Division Process Industries konnte das Vorjahresumsatzvolumen insgesamt übertreffen. Ein rückläufiges Umsatzvolumen mit inländischen Kunden konnte durch einen starken Umsatzanstieg im Geschäft mit ausländischen Kunden, hauptsächlich aus der Abrechnung von Bestandsprojekten, überkompensiert werden. In der Division Marine & Ports war die Umsatzentwicklung im Vorjahresvergleich rückläufig, wobei ein verringertes Inlandsvolumen auf einen Umsatzrückgang im Export traf. Der verringerte Auftragseingang wirkte sich insgesamt spürbar umsatzseitig aus.

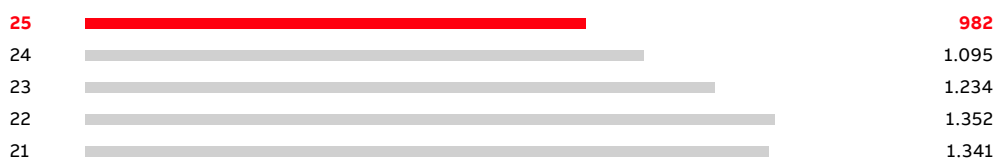
Der Geschäftsbereich Antriebstechnik konnte die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr steigern. Der Anstieg entfiel dabei im Wesentlichen auf das Exportgeschäft, wodurch insgesamt rückläufige Umsatzerlöse im Inland überkompensiert wurden. Die Division System Drives konnte im Berichtsjahr ein Umsatzzuwachs im Exportgeschäft erzielen; der spürbare Rückgang im Inland konnte dadurch allerdings nicht vollständig kompensiert werden. Die Division Large Motors & Generators konnte die Vorjahresumsätze im Inland sowie mit ausländischen Kunden steigern und somit gesamthaft deutliche Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr erzielen. In der Division Traction zeigte sich eine hohe Auslastung, wodurch sowohl im Inland als auch im Exportgeschäft im Vorjahresvergleich steigende Umsatzzahlen festzustellen waren. Die Division Drive Products erzielte, nach einer rückläufigen Umsatzentwicklung im Vorjahr, erfreuliche Umsatzsteigerungen im Inland und Ausland. Eine spürbar rückläufige Umsatzentwicklung zeigte sich in den Divisionen NEMA Motors, Motion Service sowie IEC LV Motors.

Der Geschäftsbereich Robotik & Fertigungsautomation, Division Robotik, erzielte Umsatzerlöse, die deutlich unter dem Vorjahresniveau lagen. Wie bereits in den Ausführungen zum Auftragseingang dargestellt, ist dieser Rückgang insbesondere auf die geplante Veräußerung der Division Robotik zurückzuführen, weshalb die geschäftlichen Aktivitäten der Division seit der Abspaltung zum 01. Juli 2025 außerhalb der ABB AG fortgeführt wurden. Dementsprechend wurden seit diesem Stichtag erzielte Umsatzerlöse nicht in diesen Lagebericht einbezogen. Außerdem wurde die Division Machine Automation unterjährig dem Geschäftsbereich Prozessautomation zugeordnet.

Im Bereich Sonstige Einheiten/Konsolidierung werden neben Umsatzerlösen aus Dienstleistungen der ABB AG auch Aktivitäten berichtet, die ABB nicht als operatives Geschäft, sondern vielmehr als Non-Core-Aktivitäten fortführt. Während im Vorjahr in diesem Bereich aufgrund einiger abgeschlossener Projekte deutlich positive Effekte in den Umsatzzahlen enthalten waren, zeigten sich im Berichtsjahr dahingehend nur sehr geringe Umsatzerlöse. Die Abarbeitung des Auftragsbestands erfolgte dabei im erwarteten Umfang. Für diesen Bereich wird kein Neugeschäft erwartet.

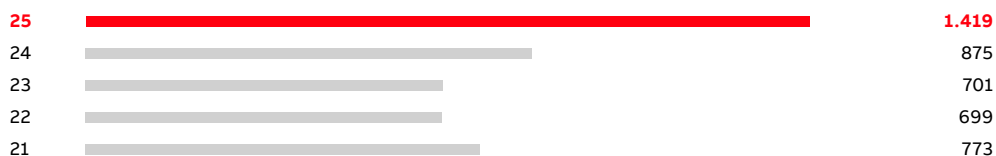
Der Auftragsbestand zum Ende des Berichtsjahres betrug 982 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 1.095 Mio. € ging der Auftragsbestand um rund 113 Mio. € zurück. Einem höheren Auftragsbestand im Geschäftsbereich Elektrifizierung standen unterschiedliche Entwicklungen hinsichtlich des Auftragsbestands in den weiteren Geschäftsbereichen der ABB AG gegenüber. Insbesondere im Geschäftsbereich Prozessautomation ging der Auftragsbestand deutlich zurück. Die unterjährige Ausgliederung zur Abspaltung der Division Robotik wirkte im Berichtsjahr ebenfalls reduzierend auf den Auftragsbestand der ABB AG. Zuwächse im Auftragsbestand wurden im Geschäftsbereich Antriebstechnik erzielt. Den größten Auftragsbestand zum Ende des Berichtsjahres weist der Geschäftsbereich Elektrifizierung auf. Rechnerisch deckt der Bestand an Aufträgen ein Umsatzvolumen von etwa 4 Monaten ab.

**AUFTRAGSBESTAND IN MIO. €**

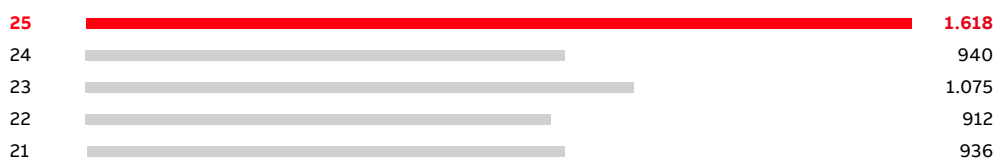


**UMSATZ**

**Ausland in Mio. €**



**Inland in Mio. €**



	2025	2024	2023	2022	2021
<b>Gesamt</b>	3.037	1.815	1.776	1.611	1.709
Auslandsanteil	47%	48%	39%	43%	45%

## ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN UNTER VORJAHRES-NIVEAU

Insgesamt lag das Ergebnis vor Ertragsteuern der ABB AG im Berichtsjahr bei 243 Mio. € gegenüber einem Ergebnis von 263 Mio. € im Vorjahr. Auf vergleichbarer Basis betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern im Vorjahr 260 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2025 war das Ergebnis vor Ertragsteuern der ABB AG durch Restrukturierungskosten für Kapazitätsanpassungen belastet, die über der Höhe des Vorjahres lagen. Das Ergebnis des Berichtsjahres beinhaltet zudem einen positiven Effekt aus der Verzinsung des für Altersversorgungsverpflichtungen reservierten Deckungsvermögens, der spürbar über Vorjahr lag. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Altersversorgungsverpflichtungen belastete das Ergebnis im Berichtsjahr in geringerem Ausmaß als im Vorjahr. Ferner beinhaltet das Ergebnis vor Ertragsteuern einen Verschmelzungsverlust, der in Verbindung mit der strukturellen Anpassung im Geschäftsbereich Elektrifizierung, realisiert wurde. Hinsichtlich dieser strukturellen Anpassung verweisen wir auf Ziffer 1 im Anhang dieses Jahresabschlusses.

Das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis der ABB AG vor Ertragsteuern betrug somit im Berichtsjahr 265 Mio. € und lag damit leicht über dem Niveau des Vorjahres, in dem sich das um Sondereffekte bereinigte, operative Ergebnis vor Ertragsteuern auf 255 Mio. € belief. Auf vergleichbarer Basis betrug das bereinigte, operative Ergebnis vor Ertragsteuern im Vorjahr 306 Mio. €.

Aufgrund der thematisierten strukturellen Anpassungen im Geschäftsbereich Elektrifizierung wird in der Erfolgsrechnung des Berichtsjahres kein Beteiligungsergebnis ausgewiesen (Vorjahr rund 114 Mio. €).

Der in der ABB AG enthaltene Geschäftsbereich Elektrifizierung konnte im Berichtsjahr das Ergebnis vor Ertragsteuern des Vorjahres übertreffen, was nicht zuletzt wesentlich auf die Verschmelzung der Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid, der ABB STOTZ-KONTAKT GmbH, Heidelberg, und der ABB Striebel & John GmbH, Sasbach, auf die ABB AG zurückzuführen ist. Dabei belasteten deutlich höhere Aufwendungen für Restrukturierungen das Ergebnis über Vorjahr. In der Division Distribution Solutions konnte das positive Ergebnis des Vorjahres nochmals gesteigert werden. Die erzielte Umsatzsteigerung wirkte sich auch ergebnisseitig spürbar aus. In der Fertigung in den Vorjahren erfolgreich umgesetzte Optimierungsmaßnahmen unterstützten das Ergebnis nachhaltig. In der Division Smart Power zeigte sich im Vorjahresvergleich, bei stabilisierten Umsatzerlösen, eine ansteigende Ergebnisentwicklung. Das Ergebnis der Division Electrification Service entwickelte sich, gestützt durch eine erfreuliche Entwicklung des Auftragseingangs und des Umsatzes, sehr positiv. In der Division Smart Building zeigten Maßnahmen zur Kostenoptimierung Wirkung und leisteten einen stabilisierenden Ergebniseffekt. Die Division Installation Products konnte das Ergebnis der Vorjahresberichtszeitraums nicht erreichen.

Der Geschäftsbereich Prozessautomation konnte das Vorjahresergebnis im Berichtsjahr insgesamt deutlich übertreffen, dabei lagen Aufwendungen für Restrukturierung unter dem Niveau des Vorjahresberichtszeitraums. Die Division Energy Industries erzielte ein stark gestiegenes Ergebnisniveau, das sich starken Umsatzzuwächsen folgend, ausgesprochen deutlich positiv entwickelte. Die Division Measurement & Analytics konnte das starke Vorjahresergebnis nicht wiederholen, der rückläufige Auftragsbestand wirkte sich auch ergebnisseitig aus. Die Division Process Industries erzielte im Vorjahresvergleich ein deutlich gesteigertes Jahresergebnis. Gesteigerte Umsätze in Verbindung mit verbesserten Projektmargen wirkten sich deutlich positiv aus. Im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode konnte die Division Marine & Ports das Ergebnisniveau erhöhen, wobei das Vorjahr durch Sondereffekte belastet war. Bereinigt um diese, liegt das Ergebnis vor Ertragsteuern der Division etwa auf Vorjahresniveau.

Im Geschäftsbereich Antriebstechnik lag das Ergebnis vor Ertragsteuern im Berichtsjahr sehr deutlich über Vorjahr. Dabei belasteten Aufwendungen für Restrukturierungen das Ergebnis in einem geringeren Ausmaß als im Vorjahr. Die operativen Aktivitäten des Geschäftsbereichs verliefen uneinheitlich. Vor allem im Vorjahresvergleich festzustellende Umsatzzuwächse wirkten sich dabei spürbar positiv auf die Ergebnissituation des Geschäftsbereichs aus.

Der Geschäftsbereich Robotik & Fertigungsautomation, Division Robotik, konnte das Ergebnis vor Ertragsteuern des Vorjahres nicht erreichen, ist jedoch nicht mit dem Vorjahresberichtszeitraum vergleichbar. Aufgrund der geplanten Veräußerung der Division Robotik wurde dieses Geschäft per Abspaltung zum 01. Juli 2025 in die ABB Robotics Deutschland GmbH, Friedberg, eingebracht und somit außerhalb der ABB AG fortgeführt.

Zwischen der ABB AG, Mannheim, und der ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim, besteht ein Gewinnabführungsvertrag, sodass das Jahresergebnis der ABB AG von der ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim, übernommen wird. Nach Abführung des Ergebnisses in Höhe von 170 Mio. € (Vorjahr: 234 Mio. €) und unter weiterer Berücksichtigung von Steueraufwendungen lag der Jahresüberschuss bei Null.

**JAHRESÜBERSCHUSS VOR ERGEBNISÜBERNAHME IN MIO. €**



## BILANZSUMME MODERAT ÜBER VORJAHR

Die Bilanzsumme des Berichtsjahres erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 2.071 Mio. € um 184 Mio. € auf 2.256 Mio. €.

Das Anlagevermögen nahm um rund 12 Mio. € ab. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich auf 67 Mio. € und lagen über den diesbezüglichen Abschreibungen von 48 Mio. €. Die Investitionen im Berichtsjahr betrafen im Wesentlichen die Produktionsstandorte des Geschäftsbereichs Elektrifizierung sowie den Neubau am Standort Mannheim. Die Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte betragen rund 2 Mio. €.

Ein Großteil der Veränderung des Anlagevermögens ist auch auf die gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen (Verschmelzung, Abspaltung) des Berichtsjahres zurückzuführen. So führten diese Maßnahmen zu Netto-Zugängen im Bereich Sachanlagen von 103 Mio. € sowie zu einer Reduktion der Anteile an verbundenen Unternehmen von 155 Mio. €.

Das Nettovorratsvermögen erhöhte sich im Vorjahresvergleich um rund 88 Mio. €. Hiervon entfallen 78 Mio. € auf die Bruttovorräte sowie 10 Mio. € auf die verrechneten Fortschrittszahlungen auf Werkverträge.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um rund 35 Mio. €. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 65 Mio. € gestiegen.

Die mit dem für Altersversorgungsverpflichtungen reservierten Deckungsvermögen verrechneten Pensionsrückstellungen erhöhten sich um 30 Mio. €.

Die Steuerrückstellungen stiegen um 3 Mio. € an. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um rund 80 Mio. € ergab sich in erster Linie aus dem Übertrag von Rückstellungen durch die Verschmelzungen des Berichtsjahres. Auf vergleichbarer Basis haben sich die sonstigen Rückstellungen von rund 423 Mio. € um 54 Mio. € auf 369 Mio. € reduziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten haben sich um 87 Mio. € erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 27 Mio. € angestiegen.

Das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund der Abspaltung der Division Robotik auf 663 Mio. €. Zur Deckung der Vermögensminderung aus Abspaltung wurden Gewinnrücklagen in Höhe von 31 Mio. € aufgelöst.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim.

Unter Berücksichtigung der leicht gestiegenen Bilanzsumme ergab sich eine geringere Eigenkapitalquote von rund 29 % (Vorjahr: 34 %) zum Ende des Berichtsjahres.

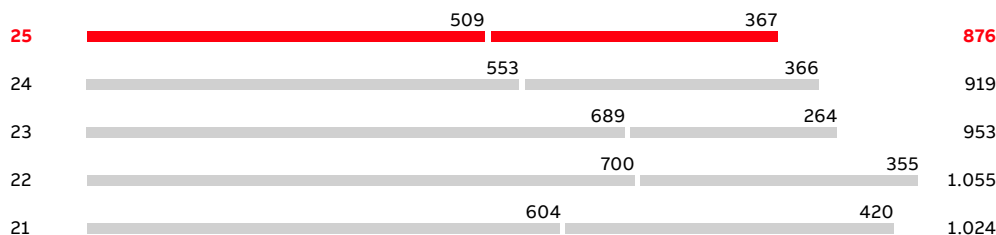
## NETTOLIQUIDITÄT LEICHT UNTER VORJAHR

Die Bruttoliquidität – definiert als Summe aus flüssigen Mitteln und Mittelanlagen bei Gesellschaften der ABB Ltd, Zürich / Schweiz – lag zum Ende des Berichtsjahres mit 876 Mio. € um 43 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Die konzerninternen Kreditaufnahmen, welche auch die Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung für das Berichtsjahr beinhalten, sind mit 367 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Somit ergab sich ein Rückgang der Nettoliquidität um rund 44 Mio. € auf 509 Mio. €.

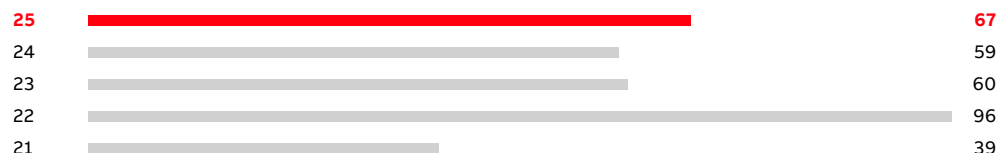
Die Entwicklung der Bruttoliquidität ist wesentlich durch den zwischen der ABB AG und der ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim, geschlossenen Gewinnabführungsvertrag beeinflusst, auf Basis dessen das Vorjahresergebnis inklusive Steuerumlage zu Beginn des Berichtsjahres an die ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim, abgeführt wurde.

Positiv wirkte sich der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus, der einen Einzahlungsüberschuss in Höhe von 139 Mio. € aufwies. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit endete mit einem Auszahlungsüberschuss in Höhe von 23 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Ergebnisabführung in Höhe von 170 Mio. € von der ABB AG an die ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim, sowie den Effekten aus Verschmelzungen und Abspaltungen des Berichtsjahres (+ 11 Mio. €) ergab sich insgesamt ein Rückgang der Nettoliquidität um rund 44 Mio. €.

### LIQUIDITÄT IN MIO. € (NETTOLIQUIDITÄT/FINANZSCHULDEN/ BRUTTOLIQUIDITÄT)



### INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE (IN MIO. €)

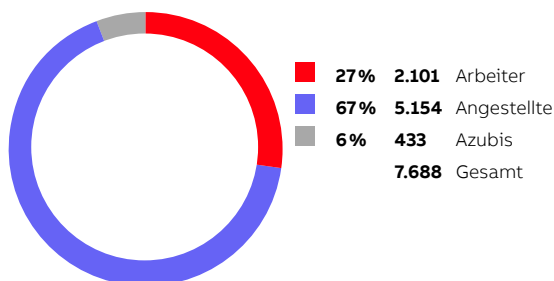


## AGILITÄT AUCH IM PERSONALBEREICH SIGNIFIKANTES MERKMAL DES JAHRES

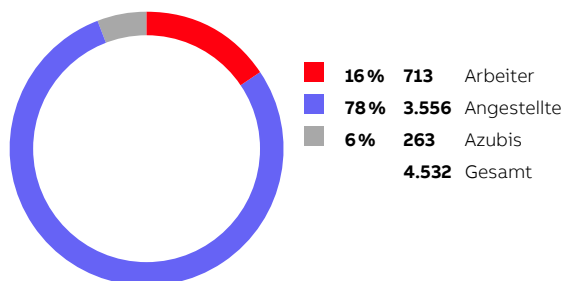
Die Agilität innerhalb der ABB-Gruppe hat sich auch im Jahr 2025 auf unterschiedliche Weise fortgesetzt und weist ABB weiterhin als ausgesprochen dynamisches Unternehmen aus. Das schon im Jahr 2020 gestartete Projekt „Legal Entity Management“, heute „Legal Entity Rationalization“ – Verringerung der Anzahl der legalen Einheiten – wurde und wird fortgesetzt.

Eine der seit Jahren umfangreichsten Maßnahmen fand 2025 statt. Unter dem Projektnamen „Simplify“ erfolgte die Verschmelzung der drei Gesellschaften der Business Area Electrification – ABB STOTZ-KONTAKT GmbH, Busch Jaeger Elektro GmbH und ABB Striebel & John GmbH – mit der ABB AG. Waren bereits in den Vorjahren u. a. die ABB Automation GmbH und die ABB Automation Products GmbH mit der ABB AG verschmolzen worden, folgten nun diese Gesellschaften mit insgesamt rund 3.200 Beschäftigten, sodass die Zahl der Beschäftigten in der ABB AG auf rund 7.700 Beschäftigte anstieg.

**ZAHL DER MITARBEITENDEN IM JAHRESDURCHSCHNITT 2025**



**ZAHL DER MITARBEITENDEN IM JAHRESDURCHSCHNITT 2024**



Die weitere konsequente Zuordnung von Funktionen zu den Businesses – der „ABB way“ – wurde mit einer neuen Kalibrierung, die zum 01. Januar 2025 wirksam wurde, fortgesetzt. Die Lead Business Area für die deutsche ABB ist seit diesem Zeitpunkt Electrification.

### Beschäftigten- und Ausbildungsstand

Der Beschäftigtenstand blieb per Saldo im Wesentlichen unverändert.

Offene Stellen zu besetzen, bleibt nachhaltig schwierig, weshalb erhebliche Anstrengungen im Bereich „Talent Acquisition“ ergriffen wurden, aus denen im Durchschnitt eine leichte Reduzierung der „time to hire“ um rund 10 % resultierte, dennoch die Besetzung bestimmter Stellen vom Markt nachhaltig schwieriger wird. Knapp 490 Stellen konnten mit externen Bewerbern und eigenen Auslernern besetzt werden.

Ein besseres Bild zeigt sich bei den Ausbildungsstellen, die nahezu alle besetzt werden konnten. Nach wie vor bildet die deutsche ABB, zusammen mit Partnerunternehmen in Verbundausbildung, rund 1.300 Auszubildende bundesweit aus, von denen rund 400 Auszubildende im Jahr 2025 begonnen haben – insbesondere in den ABB Ausbildungszentren Heidelberg und Berlin.

Spürbar bleibt weiterhin, dass die Zahl der Beschäftigten, die in Ruhestand oder Vorruhestand treten, den weitaus größten Anteil der ausscheidenden Beschäftigten ausmachen und zur knappen Hälfte der Gesamtfuktuation von 6,4 % beitragen; das typische Renteneintrittsalter ist 64 Jahre, eine Zunahme ist jedoch bei den Renteneintrittsaltern 63 und 65 wahrzunehmen. Prognostisch werden in den nächsten zehn Jahren rund 30 % der Belegschaft altersbedingt ausscheiden.

#### **Gesundheit: Schützen und vorsorgen**

Das Impfangebot gegen Grippe bestand weiterhin und wird ABB-weit in Deutschland sehr stark in Anspruch genommen.

Angebote für Kurse und Lerneinheiten zu virtueller Arbeit, virtueller Teamarbeit und auch Einheiten zu Bewegung und Ergonomie im Homeoffice wurden fortgeführt.

Die Schwerpunkte mentale und physische Gesundheit wurden gleichermaßen abgedeckt.

In der weltweit durchgeführten Beschäftigtenumfrage hatten, offenbar nicht zuletzt in Folge solcher durchgeführten Maßnahmen, die Beschäftigten bei der Frage „At work, I feel cared about as a person“, dies auch mit einem bestätigten Gesamtindex von 78 Punkten (nach 67 Punkten für 2019 und 72 Punkten für 2022, 76 Punkten für 2023 und 2024) sehr positiv gespiegelt.

Besonderes Augenmerk richtet die ABB auch auf das Thema „gesund zur Arbeit – gesund nach Hause“: wiederum konnte das Jahr mit einer hervorragenden Unfallrate aufwarten, die nach ABB hausinternen Regeln errechnete LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate) mit 0,25 liegt mehr als nur deutlich unter der Quote in der Branche.

#### **Flexibilität, Privatleben und Beruf, Mobilität**

In besonderer Weise unterstützt die deutsche ABB die Beschäftigten, Privatleben und Berufsleben vereinbar zu machen. Arbeitsort, Arbeitszeitlege und Arbeitszeitdauer, Sabbatical, „Einkauf“ von zusätzlichem Urlaub, und andere Möglichkeiten sind mit Konzernbetriebsvereinbarungen geregelt – voraussichtlich ab 2026 ergänzt um „workation“.

Sie machen den „Arbeitsplatz ABB“ für Beschäftigte hochflexibel, insbesondere da Teile dieser Flexibilisierungsinstrumente auch ohne, dass es einer gesetzlichen Regelung bedürfte, als betriebliche Ansprüche der Beschäftigten geregelt sind. In der bereits benannten Mitarbeitendenbefragung beträgt der Wert für „work life balance“ dementsprechend sehr gute 78 Punkte.

Auch wenn ABB bewusst mit dem Thema „Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben“ breiter greift, sind eine Reihe insbesondere für Familien wichtiger Bestandteile zu erwähnen, wie etwa die Möglichkeit, die tarifliche Leistung „TZUG“ (für außertariflich Mitarbeitende ersatzweise andere Einmalzahlungen) in freie Tage umzuwandeln – Mitarbeitende mit aufsichtsbedürftigen Kindern in einem besseren Verhältnis als „1:1“. Außerdem das geschlechterneutrale „Parental leave“ (Freistellung beider Elternteile über die gesetzlichen Vorgaben hinaus) und das Kinderferienhaus „Schapbach“, das für Kinder von ABB-Mitarbeitenden kostenfrei für 3- bis 10-tägige Freizeiten nutzbar ist.

### **Diversity, Equity und Inclusion**

DEI ist nicht nur global eine immer bedeutender werdende Initiative, sondern wird in der deutschen ABB schon lange vorgelebt und gelebt. Wichtige Aspekte sind dabei Engagements bei Special Olympics – ABB feierte 2025 das 25-jährige Jubiläum der Premium-Partnerschaft mit Special Olympics Deutschland – und die möglichst flexible Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen. Wir bei ABB wollen, dass sich alle, so wie sie sind, mit ihren persönlichen Eigenschaften bei und in der ABB wohl fühlen. Denn wir wissen, dass wir alle unterschiedlich sind.

Dabei ist uns bewusst, dass „Equity“ gleichsam Voraussetzung für Diversity und Inclusion ist. ABB in Deutschland stützt diese essenzielle Thematik insbesondere mit folgenden Begleitmaßnahmen: Die Betriebe der deutschen ABB sind tarifgebunden und auch das Grading der außertariflich Beschäftigten ist durch Konzernbetriebsvereinbarung geregelt, so dass damit gewährleistet wird, dass die Vergütung sich nach der jeweiligen Aufgabe und nicht an Personen ausrichtet. Bei ABB besteht weltweit ein „open job market“, d. h. jede Position bis hin zum Vorstand wird ausgeschrieben und alle Beschäftigten haben Transparenz und die Möglichkeit, sich zu bewerben.

Diversity und Inclusion weist verschiedene Dimensionen auf: Die Quoten bei Einstellung von Männern und Frauen – Zahlen für Diverse liegen mangels Angaben nicht vor – verschieben sich nicht rasch, aber stetig zu Gunsten der Einstellung von Frauen auf mittlerweile rund 23 %, und damit über den Branchendurchschnitt. Auch bei Führungspositionen ist ein nachhaltiger Anstieg des Anteils von Frauen zu vermerken.

Eine weitere Dimension von Diversity ist auch das Merkmal „Herkunft“: 11,4 % der Beschäftigten von ABB sind Beschäftigte nicht-deutscher Nationalität, 5,4 % aus Ländern der Europäischen Union.

*Bei ABB in Deutschland sind 4,0 % anerkannt schwerbehinderte Menschen beschäftigt. Damit liegt ABB im Schnitt der deutschen Wirtschaft. Als Zielgröße hat sich die deutsche ABB eine Beschäftigungsquote von mehr als 5,5 % gesetzt.*

**Kommunikation bleibt Schlüssel zum Erfolg**

Die bisherigen Kommunikationsinstrumente, um die verschiedenen Zielgruppen über die Vielzahl an Veränderungen zu informieren, wurden weiterhin eingesetzt. Insbesondere „Leadership Moments“ – Kommunikationspakete, die für Führungskräfte für Besprechungen mit Ihren Mitarbeitenden vorgesehen sind – und „Leadership Calls“ haben sich dabei bewährt, Informationen einheitlich, schnell und zuverlässig an Führungskräfte und alle Beschäftigten zu transportieren. Ergänzt werden diese Services um einen regelmäßigen „HR Deutschland Newsletter“, der alle Beschäftigten zu den personalbezogenen Themen wie Ausbildung, Fort- und Weiterbildung, aber auch Vergütung und weiteren Themen unterrichtet.

**Neue Technologie im Bereich HR**

Zum 01. Juni 2025 erfolgte der Roll-out der Software „workday“, einem neuen Personal-Informationssystem. Zugang zu ihren Personaldaten und bestimmten Prozessen haben nun alle Mitarbeitenden, white collar wie blue collar. Die Systematik der Zugriffsberechtigungen folgt dabei der dem ABB way folgenden „Supervisory Organisation“, d. h. die bisher teils in Matrix erfolgten Zuordnungen wurden aufgegeben.

**Ausblick Personalbereich 2026**

Die Integration von in den letzten Jahren erworbenen Unternehmen bleibt nach wie vor einer von mehreren Schwerpunkten der Personalarbeit. Dabei stehen Arbeitsabläufe, IT-Instrumente, Strukturen, Policies, einheitliche Vergütungs- und Benefits-Politik weit vorne, die kulturelle Integration ist aber immer ebenso wichtig und besonders herausfordernd – und bedarf jedes Mal einer individuellen Lösung. Dazu gehört auch, dass die deutsche ABB dazu steht, dass die Beschäftigten im Konsolidierungsbereich der Tarifbindung der Metall- und Elektroindustrie unterliegen, was in aller Regel dazu führt, dass für neu erworbene Betriebe oder Gesellschaften in aller Regel zunächst Überleitungsverträge zu vereinbaren sind.

Zugleich wird zum 01. Januar 2026 die Geschäftseinheit „Robotics“ ausgegliedert. Wenngleich die Vorarbeiten hierzu, etwa der Interessenausgleich, noch in das Berichtsjahr fallen, wird die Umsetzung selbst zu Beginn 2026 erfolgen.

Eine hervorragende, vertrauensvolle und stetige Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern, d. h. den Betriebsräten wie auch der Gewerkschaft IG Metall, ist dabei unerlässlicher Pfeiler.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Jahr 2025 investierte die ABB AG in ihren Geschäftsbereichen über 218 Mio. € in die Entwicklung innovativer neuer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen. Dabei verändern die Megatrends Künstliche Intelligenz (KI), Energiewende und Energieeffizienz, Mobilitätswende, Robotik, Automatisierung und Digitalisierung die Industrie in vielerlei Hinsicht.

Neben den Entwicklungseinheiten unserer Geschäftsbereiche beschäftigt sich das deutsche Forschungszentrum in Mannheim (rund 100 Mitarbeitende) mit innovativen Technologien für die Transformation der Produktion und Energieverteilung sowie auf den Einsatz Analytischer und Generativer Künstlicher Intelligenz in allen Business Areas und Produkt-Portfolios. Die Arbeit am Forschungszentrum legt außerdem großes Gewicht auf Co-Innovation – etwa über Konsortialprojekte – in denen Kundenorientierung und schnelle Wertgenerierung einen großen Fokus haben.

Ein zentraler Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung lag im Jahr 2025 auf dem Thema „Autonome Industrieanlage der Zukunft“. Energie- und Industrieunternehmen stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen: steigender Energiebedarf, zunehmende Volatilität in Netz und Lieferketten sowie ein spürbarer Fachkräftemangel – bei gleichzeitigem Druck, Produktion effizienter, nachhaltiger und sicherer zu gestalten.

Technologien, die einen zunehmend autonomen Anlagenbetrieb ermöglichen, entwickeln sich daher zu einem entscheidenden Differenzierungsmerkmal, um langfristig international wettbewerbsfähig zu bleiben. Die rasanten Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz müssen dabei mit klassischen Automatisierungstechnologien sinnvoll zusammengeführt werden. Die Entwicklung solcher integrierter Lösungen stand 2025 im Mittelpunkt zahlreicher Forschungsaktivitäten.

### **Projektbeispiel: EXPLAnatory interactive Artificial intelligence for INdustry (EXPLAIN)**

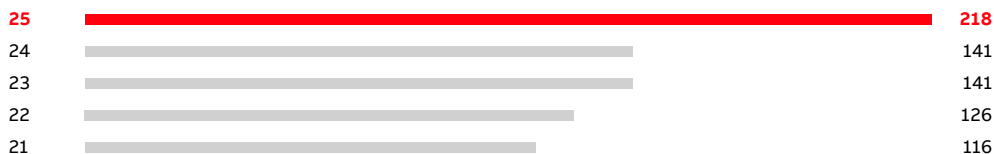
Das europäische Forschungsprojekt EXPLAIN (Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt; Fördernummer 16IS22030A) wurde von ABB Corporate Research koordiniert und lief von 2022 bis 2025 mit 15 Partnern aus Deutschland, Schweden und den Niederlanden. Ziel des Projekts war, Künstliche Intelligenz für die Prozessindustrie transparent, zuverlässig und benutzerfreundlich zu gestalten.

Für diese Innovationen erhielt ABB 2025 den renommierten ITEA (Information Technology for European Advancement) „Award of Excellence“ in der Kategorie „Innovation“. Die Auszeichnung würdigt die erfolgreiche Verbindung von Spitzenforschung und industrieller Praxis, die Vertrauen und Interaktion zwischen Mensch und KI in den Mittelpunkt stellt.

EXPLAIN entwickelte neue Methoden für menschenzentrierte, erklärbare KI, die es Anwendern ermöglicht, KI-Systeme zu verstehen, ihnen zu vertrauen und aktiv Feedback zu geben. Das Projekt lieferte industriierprobte Prototypen, über 70 wissenschaftliche Beiträge sowie einen öffentlichen Leitfaden für erklärbare KI in der Prozessindustrie. Durch die Standardisierung und nutzerzentrierte Gestaltung wird KI zu einem intuitiven Bestandteil des Arbeitsalltags und unterstützt fundierte Entscheidungen in komplexen Prozessen.

Die entwickelten Lösungen wurden in mehreren Branchen erfolgreich validiert: Im Bergbau optimierte ABB gemeinsam mit dem schwedischen Unternehmen Boliden AB Flotationsprozesse für höhere Effizienz. In der Zellstoff- und Papierindustrie arbeitete ABB mit dem schwedischen Wirtschaftsverband Södra an der Stabilität der Zellstoffqualität, wobei Erklärbarkeit und Nutzerfreundlichkeit im Fokus standen. Im Energiesektor entwickelte ABB mit dem deutschen Unternehmensverbund LEAG ein KI-basiertes System zur Anomalieerkennung; dieses gibt nicht nur Warnungen aus, sondern erklärt auch deren Ursachen transparent. Diese Beispiele zeigen, wie EXPLAIN konkrete Mehrwerte für die Industrie geschaffen und Vertrauen in KI-Technologien gefördert hat.

**AUFWAND FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG (IN MIO. €)**



**Akademische Kooperationen**

Die deutsche ABB pflegt weiter enge Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. 2025 unterstützte ABB die Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden an der TU Darmstadt und am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Ferner organisierten Mitarbeitende der ABB Sessions und Tracks von internationalen, industriell relevanten Konferenzen mit.

Mitarbeitende der ABB gaben Fachvorträge und Gastvorlesungen an internationalen und deutschen Universitäten (beispielsweise Korea Electrotechnology Research Institute, HAW Hamburg). Diese Aktivitäten unterstreichen den kontinuierlichen Wissenstransfer zwischen Industrie und Wissenschaft.

Die wissenschaftliche Exzellenz des ABB Forschungszentrums in Deutschland wurde im Jahr 2025 auch mit dem Preis für den besten Beitrag auf dem renommierten International Federation of Automatic Control (IFAC) Workshop on Engineering and Architectures of Automation Systems (EAAS) bestätigt. Der ausgezeichnete Artikel stellt innovative Ansätze für agentische KI in der Automatisierungstechnik vor und verdeutlicht eine führende Rolle der ABB bei der Entwicklung zukunftsweisender Technologien.

## KONSEQUENTES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

ABB agiert als ein technologisch führendes Unternehmen auf internationalen Märkten mit einem diversifizierten Portfolio an Produkten, Serviceleistungen und Systemlösungen. Diese Märkte sind von der Globalisierung geprägt – und infolgedessen durch eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Chancen und Risiken gekennzeichnet. ABB stellt sich dieser Herausforderung auf verschiedenen Ebenen durch konsequente und systematische Nutzung von Chancen und Minimierung von Risiken.

Bei ABB steht der bewusste Umgang mit Chancen und Risiken im Vordergrund, nicht die bloße Risikovermeidung. Die Aufgabe des Risikomanagementsystems bei ABB besteht somit nicht nur im Erfüllen gesetzlicher Anforderungen und bindender Verpflichtungen, sondern vor allem in der Sicherung der nachhaltigen Ertragskraft des Unternehmens.

Durch ein zeitnahes und umfassendes Reporting aller geschäftsrelevanten Daten wird sichergestellt, dass den Entscheidungsträgern der jeweils zuständigen Managementebene alle risikorelevanten Informationen aktuell zur Verfügung stehen. Diese Berichterstattung basiert auf Kostenstellen- und Profit-Center-Rechnungen und umfasst neben den jeweiligen vergangenheitsorientierten Monats- und Quartalsberichterstattungen eine rollierende Kurzfristplanung für das jeweils laufende Geschäftsjahr, eine Budgetierung für das jeweilige Folgejahr sowie eine mittelfristige Planung mit einem Planungshorizont von mehreren Jahren. Ergänzt wird dieses Standard-Reporting durch eine kurzfristige, wochengenaue Liquiditätsplanung sowie durch eine Vielzahl themenspezifischer Sonderberichte.

Die nachstehend dargestellten Chancen und Risiken können Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen und Risiken gibt die gegenwärtige Einschätzung der Relevanz für ABB in Deutschland in absteigender Reihenfolge wieder.

### **Chancen durch globalen Marktauftritt**

Der ABB AG und ihren Tochtergesellschaften bieten sich aufgrund ihres breiten und in vielen Arbeitsgebieten zur Branchenspitze gehörenden Portfolios gute Chancen für die Zukunft. Hierbei ist insbesondere die Fähigkeit hervorzuheben, durch die Zugehörigkeit zum weltweit agierenden ABB-Konzern, globale Kunden auf breiter Basis weltweit zu bedienen. Die internationale Ausrichtung des globalen ABB-Konzerns trägt dazu bei, international agierende Kunden in ihrem jeweiligen Marktumfeld mit Lösungen versorgen zu können.

Chancen und Risiken bestehen grundsätzlich in der aktuellen Marktentwicklung und der Unsicherheit über die geopolitische Entwicklung. Das Investitionsverhalten der Kunden unterliegt teilweise großen Schwankungen. Die mögliche Stabilisierung und eine Beruhigung der Märkte sind momentan schwer einzuschätzen. Ein Anziehen der Märkte, in stärkerem Umfang als erwartet, bietet das Potenzial, die Auftragsbestände, die Umsätze und die Auslastung zu erhöhen. Ein Ausbleiben der erwarteten Nachfrage führt zu Schwierigkeiten in diesen Bereichen.

Ein Instrument zur Erweiterung des Produktportfolios und zur Schließung von Angebotslücken sind Akquisitionen. In den letzten Jahren hat der globale ABB-Konzern mit einigen Akquisitionen eine Ausweitung der Angebotspalette vorgenommen. Für die deutsche ABB ergeben sich Chancen, insbesondere durch die damit verbundene strategische Ausrichtung auf die für ABB wichtigen Wachstumsfelder in der Automatisierung und der Digitalisierung.

In diesem Kontext sind auch die Verlagerung und Bündelung bestimmter betrieblicher Funktionen zu sehen. Zentrale Aktivitäten wie Einkauf und Dienstleistungen in den Bereichen Finance, Human Resources und Information Systems werden von ABB an zentralen Stellen gebündelt. Hierdurch sollen Kosten gesenkt und Wettbewerbspositionen gestärkt werden.

#### **Chancen durch Innovation**

Zur Sicherstellung eines marktgerechten Angebots an Produkten, Serviceleistungen und Systemlösungen kommt den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten eine zentrale Rolle zu, um auch künftig die Produktivität und Effektivität unserer Kunden nachhaltig verbessern zu können. Im Interesse dieser Zielsetzung und wie in unseren Ausführungen zu Forschung und Entwicklung dargelegt, investieren wir jährlich einen erheblichen Betrag in Forschung und Entwicklung.

Als innovatives Unternehmen arbeiten wir ständig an neuen Technologien, von denen wir erwarten, dass sie Lösungen für die Anforderungen der aktuellen Megatrends liefern. Dazu gehören der Umgang mit Klimawandel, Globalisierung und Digitalisierung. In unseren Ausführungen zu Forschung und Entwicklung skizzieren wir einige Felder, auf denen wir tätig sind und auf denen wir für unsere Kunden und Partner innovative Lösungen erarbeiten.

Durch innovative digitale Produkte, Serviceleistungen und Systemlösungen wird unsere Geschäftsentwicklung profitieren. Wir sehen Wachstumschancen darin, durch Innovation den Zugang zu neuen Märkten und Kunden zu erschließen. Unsere Fokussierung auf Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung ermöglicht uns, Mehrwert für unsere Kunden zu liefern.

**Chancen durch Risikomanagement**

Um Chancen und Risiken zu identifizieren und zu bewerten, setzt ABB vielfältige Regelungen und Instrumente ein. Diese werden sowohl von der globalen Konzernobergesellschaft, der ABB Ltd, Zürich/Schweiz, als auch vom Vorstand der ABB AG, sowie von den Geschäftsleitungen der einzelnen Gesellschaften bzw. Geschäftsbereiche vorgegeben.

Zentrales Element des Risikomanagementsystems bei ABB ist der Planungsprozess, in dessen Verlauf alle Chancen und Risiken der Gesellschaften bzw. Geschäftsbereiche untersucht und bewertet werden. Fester Bestandteil sind Markt- und Wettbewerbsanalysen in den operativen Bereichen. Darauf basierend werden Ziele und Maßnahmen vereinbart, um vorhandene Möglichkeiten weitestgehend zu nutzen und etwaige Gefahren so gut wie möglich zu vermeiden.

Weitere Komponenten des Risikomanagements der ABB sind ein System weltweit gültiger Konzernrichtlinien als normativer Rahmen für alle Unternehmensfunktionen, dezentrale Verantwortlichkeiten sowie ein effizientes Berichtswesen. Mit Hilfe der weltweit gültigen Konzernrichtlinien für alle wesentlichen Funktionen im Unternehmen wird nicht nur ein einheitliches Vorgehen innerhalb des Konzerns sichergestellt, sondern auch die Grundlage für ein konzernweit einheitliches Verständnis des Chancen- und Risikomanagements geschaffen, das die Grundvoraussetzung eines effizienten Risikomanagementsystems darstellt.

Das einheitliche Verständnis des Chancen- und Risikomanagements wird zentral von der Konzernleitung koordiniert und gesteuert – die Verantwortung für dessen konkrete Ausgestaltung liegt bei den einzelnen Landesgesellschaften und deren jeweiligen Geschäftseinheiten. Durch dezentrale Richtlinien auf Ebene der Landesgesellschaften und der Geschäftseinheiten wird die praktische Umsetzung konkretisiert.

Die Geschäftsbereiche der ABB AG und ihre Tochtergesellschaften sind in das globale ABB-Enterprise-Risk-Management-Programm eingebunden. Dies ist ein global koordinierter Prozess, in dem strategische, operative und finanzielle Risiken erfasst und bewertet werden. Alle identifizierten Risiken werden nach vorgegebenen Kriterien mit Bezug auf die mögliche Auswirkung, die Wahrscheinlichkeit des Eintritts sowie den erwarteten Eintrittszeitpunkt klassifiziert. Für die ABB ist dieser Prozess ein wichtiger Bestandteil im Risikomanagement, da allen Risiken Maßnahmen und verantwortliche Personen zugeordnet werden, mit denen die Risiken vermieden oder in ihrer Wirkung reduziert werden können.

Die ABB in Deutschland hat einen Krisenstab, dessen Krisenstabsleiter der Vorstandsvorsitzende der ABB AG ist, also eine Aufbauorganisation, die bei Krisen einen bestimmten Krisenprozess, die Ablauforganisation, systematisch durchläuft, um Krisen effektiv zu bewältigen. Auf regelmäßiger Basis wird der Krisenstab der deutschen ABB, mithin der ABB AG, geschult. In den vergangenen Jahren sah sich die deutsche ABB mit Krisen wie der Pandemie COVID-19 oder potenziellen Produktproblemen bei Kunden konfrontiert.

#### **Beurteilung der Chancenlage**

Insgesamt sehen wir die ABB in Deutschland sehr gut aufgestellt, um aus dem chancenorientierten Umgang mit Risiken Wachstum und Profitabilität zu realisieren.

## **RISIKEN DURCH STRATEGISCHE FAKTOREN**

#### **Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Wesentliche externe Risiken für ein international agierendes Unternehmen liegen im Konjunkturverlauf und in den damit einhergehenden Nachfrageschwankungen in den jeweiligen Märkten, denen durch eine systematische Analyse der jeweiligen Absatzmärkte sowie durch die frühzeitige Ausrichtung der Geschäftsstrategien an sich abzeichnenden Veränderungen Rechnung getragen wird, um insbesondere Unterbeschäftigungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken. Aber auch disruptive Veränderungen wie beispielsweise der Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine oder auch die Energiekrise, führen zu Risiken, die ein Unternehmen bewältigen muss.

Die gegenwärtige außenwirtschaftliche Lage bringt ein Außenhandelsrisiko mit sich. Die Lage ist geprägt von einer deutlichen Zunahme geopolitischer Unsicherheiten, einer Verschärfung protektionistischer Maßnahmen sowie tiefgreifenden strukturellen Veränderungen im Welthandel. Die volatile Außenhandelspolitik der USA setzt Lieferketten weltweit unter Stress. Es zeigte sich jedoch auch, dass die Lieferketten temporäre Zollerhöhungen teilweise besser absorbieren können als erwartet. Die EU verfügt über eines der weltweit dichtesten Netze an Freihandels- und Präferenzabkommen und versucht die Abhängigkeit von den USA durch das Schließen neuer Abkommen (beispielsweise Mercosur, Indien) zu reduzieren. Auch die ABB AG wird von der weiteren Öffnung bestehender Märkte und der einhergehenden Reduzierung der Handelshemmnisse mittelfristig profitieren; wobei die Nutzung bestehender Präferenzabkommen zur Reduzierung der Zollsätze bereits heute stark fokussiert wird.

**Arbeitsschutz- und Gesundheitsrisiken**

ABB erfasst auf Konzernebene eine Vielzahl von Arbeits- und Gesundheitsschutzdaten. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist für ABB ein Anliegen von höchster Priorität. Ein exzellenter Unternehmensbetrieb ist nur mit einem hohen Maß an Arbeitssicherheit möglich. Aus diesem Grund sind unter anderem in den Gesellschaften bzw. Geschäftsbereichen Arbeitsschutzmanagementsysteme nach DIN EN ISO 45001 eingeführt, zertifiziert und Bestandteil eines übergeordneten Integrierten Managementsystems.

Parallel hierzu wird das Thema Gesundheitsvorsorge und Prävention aktiv im Unternehmen beworben und durch verschiedene Maßnahmen unterstützt. Das erreichte Niveau wird durch das Engagement des Managements, die individuelle Führungsstärke, die Aufmerksamkeit für Details und die Disziplin der Beschäftigten gewährleistet.

**Produkt- und Umweltrisiken**

Zur Vermeidung von Produkt- und Umweltrisiken erfolgt eine Absicherung durch ein dichtes Netz von internen und externen Qualitätssicherungs- und Umweltschutzmaßnahmen, bei denen auch wichtige Lieferanten intensiv überprüft werden. Innerhalb des deutschen ABB-Konzerns erfolgen sämtliche Prozessabläufe unter Berücksichtigung nationaler als auch internationaler Umweltregelungen und Umweltverordnungen, deren konkrete Anforderungen in den einzelnen operativen Einheiten berücksichtigt werden.

Hierzu sind in den Gesellschaften bzw. Geschäftsbereichen Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 eingeführt und zertifiziert. Darüber hinaus erfüllt unser Integriertes Management-System auch die Anforderungen nach ISO 9001, DIN EN ISO 45001, ISO 50001 bzw. DIN EN 16247-1 und wird in spezifischen Geschäftsbereichen durch Kundenstandards, wie beispielsweise für die Bahn- und Automobilindustrie, ergänzt.

Die einzelnen Einheiten werden regelmäßig internen und externen Auditierungen durch interne Auditoren, Kunden sowie unabhängige Zertifizierungsorganisationen unterzogen, im Rahmen derer auch die Einhaltung von bindenden Verpflichtungen und damit verbundenen gesetzlichen Regelungen festgestellt wird. Im Bereich Brandschutz gibt es regelmäßige Bewertungen der Brandschutzkonzepte und Beurteilungen der Sachversicherer.

Mit Blick auf Nachhaltigkeit und nicht zuletzt auch in Bezug auf die Umwelt nimmt der ABB-Konzern regelmäßig eine Einschätzung seiner Situation vor, setzt sich bei erkannten Potenzialen Ziele und hält deren Erreichung nach. Die funktions- und konzernübergreifenden Maßnahmen werden in einem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, um eine größtmögliche Transparenz der Aktivitäten zu gewährleisten.

## RISIKEN IN OPERATIVEN BEREICHEN

### Risiken der Auftragsabwicklung

Insbesondere die im Anlagenbau und im Systemgeschäft tätigen Einheiten unseres Konzerns sind dem Risiko unvorhergesehener technischer Schwierigkeiten oder Störungen in der Wertschöpfungskette aufgrund von Problemen bei unseren Vertragspartnern und Subunternehmern ausgesetzt. Durch intensive technische und kommerzielle Analysen möglicher Chancen und Risiken bereits im Vorfeld der Angebotsabgabe, wird die Grundlage für eine optimale Projektabwicklung gelegt. Aufgrund der Langfristigkeit der Auftragsabwicklung und der oft erforderlichen Spezifikationsänderungen setzt ABB auf ein systematisches und umfassendes Projektmanagement, um Risiken in den Aufträgen zu minimieren. Durch regelmäßig durchgeführte Risk Reviews – auf Basis aktueller Auftragskalkulationen – wird die Auftragsplanung ständig aktualisiert. Risiken werden laufend überwacht und bei Bedarf auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten durch Rückstellungen bilanziell berücksichtigt. Darüber hinaus unterziehen wir unsere weltweiten Lieferanten und Subunternehmer einer strengen Qualitäts-, Umwelt-, Arbeitssicherheit-, Lieferkettensorgfaltspflichten- und Bonitätsprüfung.

Im Produktgeschäft umfasst das Risikomanagement systematische Marktanalysen und Benchmarks, deren Ergebnisse in die aktuelle Planung einfließen. Darüber hinaus werden Risiken aus Gewährleistungszusagen einer regelmäßigen Bewertung unterzogen, deren Ergebnisse sowohl in den Kalkulationsprozess münden als auch gleichzeitig die Grundlage für eine ausreichende bilanzielle Risikovorsorge darstellen.

### Produktionsrisiken

Auslastungsschwankungen in der Produktion können durch entsprechende flexible Arbeitszeitmodelle innerhalb eines bestimmten Rahmens kostengünstig und situativ ausgeglichen werden. Das Risiko von Produktionsausfällen oder Produktionsunterbrechungen ist durch angemessene Versicherungsverträge abgedeckt. Standortbezogen ist ein Business-Continuity-Plan etabliert, der regelmäßig und in Zusammenarbeit mit dem Versicherungsgeber aktualisiert wird. Hierin werden auch Abhängigkeiten zu den Hauptlieferketten und zwischen einzelnen Produktionsstandorten untersucht, um mögliche Auswirkungen von Ausfällen frühzeitig erkennen zu können.

### Personalrisiken

Als internationaler Technologiekonzern benötigt ABB Mitarbeitende, die zukunfts- und prozessorientiert, kompetent und zuverlässig denken und handeln, da technologische Führerschaft ohne hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte nicht denkbar ist. Insofern steht ABB mit anderen Unternehmen im Wettbewerb, um die nachhaltige Gewinnung qualifizierter Mitarbeitender zu sichern.

Um dieses Ziel auch angesichts der demografischen Entwicklung zu erreichen, ist eine Personalstrategie definiert, die einen zentralen Bestandteil der Unternehmensstrategie darstellt und als Leitbild für die tägliche Personalarbeit dient. Diese Maßnahmen sind nach unserem Dafürhalten geeignet, den beschriebenen Personalrisiken entgegenzuwirken.

Für einzelne Positionen mit hohem Verantwortungsgrad führt ABB ein konzernweites Pre-Employment-Screening unter strenger Auslegung der Datenschutzkonformität durch, um Risiken der Integrität, Loyalität, Reputation und durch Interessenkonflikte zu begegnen. Das Screening vor der Besetzung solcher Positionen dient dazu, das Risiko der Einstellung von Führungskräften zu verringern, die eine Gefahr für das Unternehmen darstellen könnten, weil sie in der Vergangenheit straffällig geworden sind oder ihre Qualifikationen für eine bestimmte Stelle falsch dargestellt haben, indem sie bei der Bewerbung ungültige oder falsche Angaben gemacht haben. Das Ziel dieses Verfahrens ist es, die potenziellen Risiken zu mindern, indem man im Rahmen der Rekrutierung Überprüfungen durchführt, bevor einem Bewerber ein mündliches oder schriftliches Angebot unterbreitet wird.

#### **Informationsschutzrisiken**

Auf Grund der weiterhin angespannten Bedrohungslage in der Informations- und Cyber-Sicherheit sowie den gesetzlichen Anforderungen des Cyber Resilience Acts und der NIS-2-Richtlinie fokussiert sich ABB mit Nachdruck darauf, diese Bereiche zu stärken und dadurch die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen. Dies wird durch kontinuierliche Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden sowie durch entsprechende technische und organisatorische Maßnahmen verfolgt. Um den Anforderungen an die Informationssicherheit auch zukünftig gerecht zu werden, richtet sich ABB an internationalen Standards, wie der ISO 27001 und dem NIST Cybersecurity Framework aus.

## **RISIKEN FINANZIELLER NATUR**

#### **Beschaffungspreisrisiken**

Die Entwicklung der Beschaffungspreise war im vergangenen Jahr starken Schwankungen unterworfen. Derartigen Preisrisiken auf den Beschaffungsmärkten begegnen wir im Rahmen unseres Risikomanagements durch eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen. Typische Maßnahmen sind beispielsweise ein aktives Management von Warengruppen in globalen Märkten und die Absicherung von Preisen bei längerfristigen Aufträgen. Außerdem streben wir nach einem bewussten Umgang mit Konfliktstoffen und der Anpassung unserer nachhaltigen Beschaffungsprozesse an das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), um den zunehmenden Auswirkungen auf Beschaffungs- und Prozesskosten aktiv entgegenzuwirken.

**Absatzpreisrisiken**

Aufgrund des anhaltenden Preisdrucks auf einzelnen Absatzmärkten sehen sich die operativen Einheiten des Konzerns ständigem Margendruck gegenüber. Diesem Risiko wird Rechnung getragen, indem regelmäßig die Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Fertigungsabläufe und der Kostenreduzierung überprüft und durch entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Ebenso wird ein professionelles Preis- und Mergenmanagement zur Optimierung der Absatzpreise verfolgt.

**Finanzwirtschaftliche Risiken**

Aufgrund unserer internationalen Ausrichtung sind mit den operativen Geschäftsaktivitäten der einzelnen Gesellschaften bzw. Geschäftsbereiche sowohl Währungs- als auch Zinsänderungsrisiken verbunden, denen durch entsprechende Sicherungsgeschäfte (hauptsächlich Devisentermingeschäfte) entgegengewirkt wird. Durch konzerninterne Richtlinien und Vorschriften werden der Handlungsrahmen und die Verantwortlichkeiten für solche Sicherungsgeschäfte verbindlich festgelegt. Gemäß diesen konzerninternen Regelungen dürfen Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung entsprechender Grundgeschäfte eingesetzt werden, wobei der Zusammenhang zwischen dem Grundgeschäft und dem jeweiligen Sicherungsgeschäft transaktionsbezogen zu dokumentieren ist. Der Einsatz von Finanzderivaten zum Zwecke der Spekulation ist nicht zulässig. Darüber hinaus erfolgt eine Risikobegrenzung auf diesem Gebiet dadurch, dass sämtliche Sicherungsmaßnahmen ausschließlich über das Treasury Center des ABB-Konzerns abgewickelt werden.

Hinsichtlich laufender oder sich abzeichnender Rechtsstreitigkeiten sehen wir keine wesentlichen Risiken, für die nicht bereits bilanzielle Vorsorge getroffen worden wäre.

Sowohl der globale ABB-Konzern als auch die einzelnen Gesellschaften in den Ländern halten sich strikt an außenwirtschaftsrechtliche Beschränkungen, Embargos und Sanktionen. Sie haben entsprechende Verfahren und Verantwortlichkeiten festgelegt, die der Empfehlung 2019/1318 der EU-Kommission vom 30. Juli 2019 zu internen Compliance-Programmen (ICP) für die Kontrolle des Handels mit Gütern mit doppeltem Verwendungszweck (Dual-Use-Güter) entsprechen. Komplexität und Umfang der Vorgaben und gesetzlichen Regelungen sowie deren kurzfristige Änderungen stellen dabei eine große Herausforderung bei der Umsetzung dar.

Datenschutz ist bei ABB ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse. Das weltweite Datenschutzsystem der ABB-Gruppe, das ABB Privacy Management Tool, welches als Bestandteil des Konzernprogramms zur Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) implementiert wurde, ist fester Bestandteil des Integrierten Management Systems (IMS). Dies beinhaltet insbesondere Datenschutzsysteme in Bezug auf die Einhaltung der Rechenschaftspflicht, wie ein elektronisches Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten mit integrierten Genehmigungsprozessen, Risikoanalyse und gegebenenfalls Datenschutz-Folgeabschätzungen sowie ein System zur Steuerung der Datenschutzhinweise zur Erfüllung des Transparenzgebots (Informationspflichten). Ferner gibt es ein System zur Behandlung der Anträge der betroffenen Personen nach der DSGVO. Die Datenschutzorganisation der ABB-Gruppe unterliegt ständigen Anpassungen an die geänderten Konzernstrukturen und wird auch innerhalb der deutschen ABB dementsprechend angepasst.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Qualität unseres Risikomanagementsystems regelmäßig – sowohl durch unsere interne Revision als auch durch interne Testprozeduren – in den Geschäftsbereichen bzw. Gesellschaften geprüft und die aus diesen Prüfungen gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich etwaiger Verbesserungspotenziale für ein effizientes Risikomanagement zeitnah umgesetzt werden. Darüber hinaus werden für einzelne Kontrollen das Design und die Effektivität innerhalb bedeutsamer Prozesse im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch unseren Wirtschaftsprüfer getestet.

#### **Beurteilung des Gesamtrisikos**

Unter Würdigung aller zuvor genannten Risikofelder und der beschriebenen Maßnahmen, die im Rahmen unseres Risikomanagementsystems ergriffen werden, liegen bestandsgefährdende Risiken nicht vor.

## **GESCHÄFTSERWARTUNG**

Aufgrund der Verschmelzung von ABB STOTZ-KONTAKT GmbH, Heidelberg, Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid, und ABB Striebel & John GmbH, Sasbach, auf die ABB AG mit Wirkung zum 01. Januar 2025 resultierte im Berichtsjahr die erwartet starke Erhöhung des Auftragseingangs, der Umsatzerlöse und der Zahl der Mitarbeitenden. Die genannten, bisher eigenständigen Gesellschaften waren in der Vergangenheit bereits über einen Gewinnabführungsvertrag mit der ABB AG verbunden. Die Kennzahl Ergebnis vor Ertragsteuern des abgelaufenen, zum 31. Dezember 2025 endenden Geschäftsjahres fiel geringer als im Vorjahr aus.

Die Erwartungen der ABB AG für das Geschäftsjahr 2025 wurden in einem schwierigen Umfeld nicht vollumfänglich erfüllt. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass die Erfolgsrechnung der Division Robotik des zweiten Halbjahres in den Geschäftszahlen des Berichtsjahres der ABB AG nicht enthalten ist.

Bei den Auftragseingängen wurde ein leichter Anstieg im Geschäftsjahr 2025 erwartet – diese Erwartungen konnten nicht erfüllt werden. Bei den Umsatzerlösen der ABB AG gingen wir von einem leichten Anstieg im Geschäftsjahr 2025 aus. Auch diese Erwartung wurde leicht verfehlt, insbesondere durch im Vorjahr enthaltene Effekte aus der Abrechnung des Großprojekts Mina Abdullah im Bereich Non-Core.

Für das Ergebnis vor Ertragsteuern rechneten wir für das Berichtsjahr mit einer stabilen Entwicklung auf Höhe des Vorjahres. Das um Verschmelzungseffekte aus vorgenannten gesellschaftsrechtlichen Veränderungen bereinigte Ergebnis fiel insgesamt besser als im Vorjahr aus und überstieg damit unsere Erwartungen. Bei der Zahl der Mitarbeitenden (ohne Auszubildende) erwarteten wir insgesamt ebenfalls eine stabile Entwicklung auf Höhe des Vorjahres. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl im Berichtsjahr steht maßgeblich mit der Veräußerung der Division Robotik in Verbindung. Bereinigt um Effekte aus dieser Veräußerung zeigte sich im Berichtsjahr ein leichter Anstieg der Beschäftigtenzahl, die über dem erwarteten Niveau lag.

Das Geschäftsjahr 2026 wird voraussichtlich weiterhin durch ein unsicheres Marktumfeld und eine gewisse Investitionszurückhaltung geprägt werden. Der anstehende Verkauf der Division Robotik an die SoftBank Group führt zu einer Fokussierung auf die künftig verbleibenden Geschäftsbereiche Antriebstechnik, Automation sowie Elektrifizierung.

Insgesamt rechnen wir in vorgenannten Geschäftsbereichen mittel- bis langfristig mit einer durchweg stabilen Entwicklung. Die bereits umgesetzten oder noch anstehenden Maßnahmen sollten weiterhin auch leicht ansteigende Auftragseingänge generieren. Für die Umsatzerlöse gehen wir von einer positiven Entwicklung aus und rechnen für das Jahr 2026 mit leicht steigenden Umsatzerlösen. Auf Basis dieser Entwicklung des Geschäftsvolumens erwarten wir für das Jahr 2026, das Ergebnis vor Ertragsteuern leicht über der Höhe des Berichtsjahres zu stabilisieren. Auch die Anzahl der Mitarbeitenden sollte weitestgehend stabil auf Höhe des Berichtsjahres bleiben.

#### **Geschäftsbereich Antriebstechnik**

Das Jahr 2025 war für den Geschäftsbereich Antriebstechnik von Dynamik und Herausforderungen geprägt. Nach einem erfreulichen Geschäftsverlauf in der ersten Jahreshälfte wurden insbesondere größere Projekte, die ursprünglich für das zweite Halbjahr geplant waren, nicht vergeben und auf das Jahr 2026 verschoben. Diese temporäre Zurückhaltung im Projektgeschäft führte insgesamt im Vorjahresvergleich zu einem geringeren Auftragszugang. Das Serien- und Produktgeschäft des Geschäftsbereichs wies im Vergleich zum Vorjahr eine erfreulich positive Entwicklung auf und leistete einen stabilisierenden Beitrag zum Gesamtergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir eine Verbesserung der Auftragslage. Nach einem eher verhalten erwarteten Start in das erste Halbjahr, rechnet der Geschäftsbereich Antriebstechnik insbesondere ab der Jahresmitte mit der Beauftragung und Umsetzung mehrerer geplanter Kundenprojekte sowie einer insgesamt spürbaren Steigerung der Auftragseingänge. Die bereits gestarteten Wachstumsinitiativen in den Bereichen Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft werden 2026 weiter forciert und das Wachstum der deutschen Antriebstechnik stützen.

Insgesamt gehen wir für das Geschäftsjahr 2026 von einer Markterholung und einem leichten Wachstum im Vergleich zum Berichtsjahr aus. Der Geschäftsbereich blickt somit zuversichtlich auf die kommenden Monate und setzt auf eine nachhaltige Stärkung der Marktposition.

#### **Geschäftsbereich Elektrifizierung**

Im Geschäftsjahr 2025 zeigte sich im Geschäftsbereich Elektrifizierung ein differenziertes Bild. Während das Projektgeschäft insbesondere im Umfeld von Energieinfrastruktur und Rechenzentren eine stabile Entwicklung verzeichnete, blieb die Nachfrage im Industriesektor verhalten. Die Auftragseingänge im Inland stagnierten, während internationale Projekte leichte Impulse lieferten und auch Teile des Exportgeschäfts ein positives Wachstum verzeichneten. Das Gebäudesegment setzte seinen rückläufigen Trend fort, wobei sich im zweiten Halbjahr erste Anzeichen einer Stabilisierung erkennen ließen.

Die deutsche Wirtschaft stand weiterhin unter Druck. Nach einem schwachen Vorjahr blieb das Wachstum nahezu aus, und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen war deutlich eingeschränkt. Zwar ging die Inflation spürbar zurück und näherte sich der Zielmarke der Europäischen Zentralbank, doch die Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte hielt an. Die Bauwirtschaft verzeichnete trotz hoher Nachfrage nach Wohnraum einen weiteren Rückgang bei Neubauten, und auch im gewerblichen Bereich wurden Projekte häufig verschoben oder storniert.

Für den Bereich Elektrifizierung stellt dies ein herausforderndes Umfeld dar, das durch Unsicherheiten in der Industrie und eine gedämpfte Investitionsdynamik geprägt ist. Dennoch konnten strategische Wachstumsinitiativen fortgeführt werden, insbesondere in den Segmenten Netzbetreiber und digitale Infrastruktur. Diese Bereiche bieten mittelfristig Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung. Kurzfristig bleibt die Investitionszurückhaltung jedoch bestehen, sodass die Erwartungen für das Jahr 2026 vorsichtig optimistisch ausfallen.

#### **Geschäftsbereich Prozessautomation**

Der Energiesektor zeigt auch für das Geschäftsjahr 2026 ein deutliches Wachstumspotential wobei sich die strategische Ausrichtung auf die bestehende Kundenbasis, die Erschließung neuer Märkte und Kundensegmente sowie die Entwicklung digitaler Lösungen fokussiert.

Für die Division Energy Industries war das Geschäftsjahr 2025 durch eine äußerst positive Marktentwicklung im Kraftwerkssektor geprägt. Während die Chemieindustrie aufgrund der politischen Rahmenbedingungen bei Investitionen eher zurückhaltend agierte bzw. Investitionen teilweise ins Ausland verlagerte. Insgesamt konnte der Geschäftsbereich Energy Industries den Auftragseingang des Vorjahres übertreffen.

Die Division Measurement & Analytics blickt erneut auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2025 zurück. Die Hoffnungen auf eine Erholung haben sich nicht erfüllt und verschieben sich in das Jahr 2026. Der Auftragseingang bewegte sich in den Bereichen Service und Analysetechnik auf Vorjahresniveau. Gestützt durch einen Großauftrag aus Nordamerika konnte die Division insgesamt das Vorjahr und auch die Planungen übertreffen.

Die Vertriebsbereiche schlossen das Berichtsjahr mangels größerer Aufträge und schwachem Basisgeschäft durchweg deutlich unter Vorjahr und weit unter Plan ab. Die schlechte Auftragslage zeigt sich noch stärker bei Umsatz und Ergebnis. Hier sind besonders Vertrieb und Fabriken unter Druck geraten. Die Auftragsbestände in den Bereichen stabilisieren sich auf niedrigem Niveau. Positive Impulse für 2026 sind nicht zu erkennen. Im Vertrieb sind derzeit kaum größere Aufträge absehbar. Zudem bleibt die Nachfrage aus China schwach, was die Auslastung deutlich beeinträchtigt.

Die Division Prozessindustrie behauptet sich erfolgreich in einem anspruchsvollen Marktumfeld. Die Industriesegmente Mining mit Schwerpunkt Material Handling, Materials (Zement, Batterieproduktion), Metals mit Schwerpunkten in Metallverarbeitung und Prüfständen sowie Pulp & Paper bewältigen strukturelle Herausforderungen mit klarem Fokus. Die Branche sieht sich drei wesentlichen Aufgaben gegenüber; steigende Energiekosten, Dekarbonisierung und notwendige Kapazitätsanpassungen, deren Bewältigung die Grundlage für eine positive Geschäftsentwicklung darstellt. Strategische Kunden befinden sich aktuell in Transformationsprozessen, wodurch Investitionsmaßnahmen weiter verschoben werden könnten.

Für die Division Marine & Ports war 2025 ein durchwachsenes Geschäftsjahr, das im Wesentlichen durch Aufträge für die Modernisierung von Automation und Schutztechnik für Seeschiffe, zulassungsrelevante Wartungen für Kreuzfahrtschiffe bestimmt war. Insgesamt wurden die erwarteten Auftragseingänge nicht erzielt. Die Erwartungen für das Jahr 2026 bewegen sich auf deutlich höherem Niveau gegenüber dem Berichtsjahr, insbesondere hinsichtlich erwarteter Aufträge für Marine-Neubauten.

Das Jahr 2025 war durch bedeutende Großprojekte geprägt und unterstreicht unsere Leistungsfähigkeit in komplexen Industrielösungen. Im Rahmen struktureller Veränderungen wurde das Portfolio des Geschäftsbereiches durch die Ansiedlung der Division Fertigungsautomation erweitert. Für 2026 erwarten wir einen stabilen Geschäftsverlauf auf dem Niveau von 2024. Der Fokus liegt auf Innovation, Effizienz und einer engen Begleitung der Kunden bei ihrer industriellen Transformation. Ab dem Geschäftsjahr 2026 wird der Geschäftsbereich unter dem Namen Automation am Markt agieren.

**Geschäftsbereich Robotik & Fertigungsautomation**

Die Geschäftsentwicklung für das Jahr 2025 war weiterhin von der weltweit schlechten Marktlage sowie den geopolitischen Unsicherheiten und deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland beeinflusst. Das unsichere Marktumfeld führte zu einer eher verhaltenen Investitionstätigkeit.

Im Geschäftsjahr 2025 hat das Management entschieden, den Geschäftsbereich Robotik und Fertigungsautomation in der bisherigen Form nicht weiterzuführen. Die Division Fertigungsautomation wurde in den Geschäftsbereich Prozessautomation verlagert. Die Division Robotik wurde außerhalb der ABB AG in das eigenständige Unternehmen ABB Robotics Deutschland GmbH, Friedberg, eingebracht. Im Oktober 2025 hat ABB angekündigt, die Robotics-Division im Jahresverlauf 2026 an die SoftBank Group zu veräußern.

Mannheim, den 25. März 2026  
ABB AG

Der Vorstand

**Eble**



**Zumkeller**





# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die ihm durch Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er beriet und überwachte den Vorstand und tagte im Jahr 2025 viermal in ordentlicher und einmal in außerordentlicher Sitzung.

Neben der Planung, der Rentabilität und der Lage der Gesellschaft und des deutschen ABB-Teilkonzerns standen die Geschäftsentwicklung in den vier Geschäftsbereichen bzw. Business Areas Robotik & Fertigungsautomation (RA), Elektrifizierung (EL), Prozessautomation (PA) und Antriebstechnik (MO) im Vordergrund der Erörterungen. Hierzu war jeweils ein Vertreter der vier Geschäftsbereiche in den Sitzungen zu Gast und berichtete. Weitere Schwerpunkte bildeten die Weltwirtschaftslage und die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, deren Auswirkungen auf die Gesellschaft und die jeweils ergriffenen Maßnahmen und Vorkehrungen sowie die Personalentwicklung der Gesellschaft. Ebenso berichtete der Vorstand über die Herausforderungen aufgrund der geopolitischen Veränderungen und deren Folgen für die Gesellschaft. Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Auswirkungen des demografischen Wandels auf die ABB AG und den personalpolitischen Möglichkeiten, wie hierbei frühzeitig gegengesteuert werden kann.

Schließlich beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Verschmelzung dreier Tochtergesellschaften der ABB AG, der Busch-Jaeger Elektro GmbH, der ABB STOTZ-KONTAKT GmbH sowie der ABB Striebel & John GmbH, auf die ABB AG rückwirkend zum 01. Januar 2025. Ebenso wurde in der Sitzung am 28. Oktober 2025 der globale Verkauf des Robotics-Geschäfts an Softbank sowie die hiermit verbundene Abspaltung des Robotik-Geschäfts der ABB AG auf die neu gegründete ABB Robotics Deutschland GmbH behandelt.

Der Aufsichtsrat unterrichtete sich auch über etwaige Compliance-Fälle und den Stand des globalen Compliance-Programms und damit zusammenhängende Fragen. Wesentliche Compliance-Fälle gab es im Berichtszeitraum nicht.

In der Sitzung, in der der Aufsichtsrat den Jahresabschluss billigte, berichtete der Wirtschaftsprüfer über das Ergebnis seiner Prüfung. Zudem erstattete der Vorstand dem Aufsichtsrat monatlich und quartalsweise schriftlichen Bericht. Darüber hinaus gab es mehrere Gespräche des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand. Der Personalausschuss konferierte im Berichtsjahr dreimal. Der Ausschuss nach § 27 III MitbestG tagte nicht. Über die Arbeit des Personalausschusses berichtete der Vorsitzende des Aufsichtsrats jeweils dem Gesamtaufichtsrat.

Jahresabschluss und Lagebericht der ABB AG wurden im Auftrag des Aufsichtsrats von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat nahm von dem Prüfergebnis zustimmend Kenntnis. Nach seiner eigenen abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts der Gesellschaft ergaben sich keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 25. März 2026 gebilligt und damit festgestellt.

In der außerordentlichen Sitzung am 08. Dezember 2025 beschloss der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Klaus Eble zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands ab dem 01. Januar 2026 als Nachfolger von Herrn Eric Perotti.

Im Hinblick auf die Mitglieder des Aufsichtsrats ergaben sich im Berichtszeitraum folgende Veränderungen:

Auf Seiten der Anteilseignervertreter wurden im Zuge der turnusmäßigen Neuwahl in der ordentlichen Hauptversammlung der ABB AG am 26. März 2025 die Damen Anke Hampel, Nora Teuwsen und Tarja Sipila sowie die Herren Adrian Guggisberg, Jörg Theis und Bernd Krainick als Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Auf Seiten der Arbeitnehmervertreter wurden in der Delegiertenwahlversammlung am 05. März 2025 die Damen Daniela Schiermeier, Verena zu Dohna sowie die Herren Lars-Martin Bistriz, Kai-Uwe Glörfeld, Rainer Benz und Thomas Bohlender als Aufsichtsratsmitglieder gewählt. In der konstituierenden Sitzung am 26. März 2025 wurden sodann Herr Adrian Guggisberg zum Vorsitzenden und Frau Daniela Schiermeier zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Jörg Theis ist auf Seiten der Anteilseignervertreter mit Ablauf des 31. Oktober 2025 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Mannheim, den 25. März 2026

Adrian Guggisberg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



# BILANZ

Aktiva (in Tsd. €)	Anhang	31.12.2025	31.12.2024 vergleichbar	31.12.2024
<b>A. Anlagevermögen</b>	(4)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		11.039	12.911	5.650
II. Sachanlagen		398.171	394.522	277.391
III. Finanzanlagen		17.752	43	155.443
<b>Summe</b>		<b>426.962</b>	<b>407.476</b>	<b>438.484</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte	(5)	479.263	555.735	400.901
Verrechnete Kundenanzahlungen		-135.932	-145.933	-145.933
		343.331	409.802	254.968
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	265.391	315.394	229.821
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(6,7)	1.160.828	1.285.458	1.095.636
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(6)	54.747	56.397	46.717
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	3.207	3.838	3.837
<b>Summe</b>		<b>1.827.504</b>	2.070.889	1.630.979
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.200</b>	1.806	1.806
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.255.666</b>	<b>2.480.171</b>	<b>2.071.269</b>

Passiva (in Tsd. €)	Anhang	31.12.2025	31.12.2024 vergleichbar	31.12.2024
<b>A. Eigenkapital</b>	(9)			
I. Gezeichnetes Kapital	(10)	167.500	167.500	167.500
II. Kapitalrücklagen	(10)	57.131	57.131	57.131
III. Gewinnrücklagen	(11)	437.917	469.282	469.282
IV. Bilanzgewinn		351	351	351
<b>Summe</b>		<b>662.899</b>	<b>694.264</b>	<b>694.264</b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)	321.972	364.979	292.296
2. Steuerrückstellungen	(13)	13.740	15.591	10.990
3. Sonstige Rückstellungen	(14)	368.646	423.404	288.156
<b>Summe</b>		<b>704.358</b>	<b>803.974</b>	<b>591.442</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	2	35	35
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(15)	234.172	271.074	270.475
Verrechnet mit Vorräten		-135.932	-145.933	-145.933
		98.240	125.141	124.542
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	167.139	180.718	80.329
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(7,15)	541.037	591.310	513.869
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(15)	68.584	72.704	54.763
<b>Summe</b>		<b>875.002</b>	<b>969.908</b>	<b>773.538</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>13.407</b>	<b>12.025</b>	<b>12.025</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.255.666</b>	<b>2.480.171</b>	<b>2.071.269</b>

# GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

(in Tsd. €)	Anhang	2025	2024 vergleichbar	2024
1. Umsatzerlöse	(19)	3.036.721	3.120.429	1.814.776
2. Bestandsveränderung		-12.429	-71.888	-72.988
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.038	2.401	159
4. Sonstige betriebliche Erträge	(20)	67.853	83.410	41.315
<b>5. Gesamtleistung</b>		<b>3.094.183</b>	<b>3.134.352</b>	<b>1.783.262</b>
6. Materialaufwand	(21)	-1.560.347	-1.546.915	-887.331
7. Personalaufwand	(22)	-744.231	-742.077	-465.475
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	(24)	-51.405	-46.372	-19.395
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	-565.082	-594.714	-313.541
<b>10. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>173.118</b>	<b>204.274</b>	<b>97.520</b>
11. Beteiligungsergebnis	(26)	-	-	113.836
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(27)	75.373	63.905	55.237
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(27)	-5.598	-7.873	-3.751
<b>14. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>242.893</b>	<b>260.306</b>	<b>262.842</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)	371	12.219	15.896
16. Steuerumlage durch die Muttergesellschaft	(28)	-72.868	-78.493	-44.702
17. Ergebnisübernahme durch die Muttergesellschaft	(31)	-170.396	-194.032	-234.036
<b>18. Ergebnis nach Ertragsteuern / Jahresüberschuss</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
19. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	(9)	351	351	351
<b>20. Bilanzgewinn</b>		<b>351</b>	<b>351</b>	<b>351</b>

# ANHANG

## VORSTAND

**Eric Perotti**

Vorsitzender des Vorstands  
(bis 08.12.2025)

**Klaus Eble**

Vorsitzender des Vorstands  
(ab 01.01.2026)

**Alexander R. Zumkeller**

Arbeitsdirektor

## AUFSICHTSRAT

**Klaus Eble**

Wollerau / Schweiz,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
(bis 26.03.2025)

**Adrian Guggisberg**

Zürich / Schweiz,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Division President- Electrical Distribution  
Solutions der ABB Asea Brown Boveri Ltd,  
Zürich / Schweiz  
(ab 26.03.2025)

**Daniela Schiermeier**

Mannheim,  
stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats,  
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats,  
Präsidentin des Europäischen ABB-Betriebsrats,  
Mannheim

**Rainer Benz**

Leimen,  
ABB Messtechnik – Globaler Service,  
Leiter Analysentechnik und Instrumentierung,  
Sprecher der Leitenden Angestellten der ABB Deutschland

**Lars-Martin Bistriz**

Ratingen,  
Betriebsratsvorsitzender Ratingen  
(ab 26.03.2025)

**Thomas Bohlender**

Hockenheim,  
Gewerkschaftssekretär der IG Metall,  
Geschäftsstelle Heidelberg

**Verena zu Dohna**

Frankfurt am Main,  
(Syndikus-)Rechtsanwältin,  
Leiterin des Ressorts Betriebsverfassung und Mitbestimmungspolitik  
beim Vorstand der IG Metall,  
Frankfurt am Main

**Kai-Uwe Glörfeld**

Lüdenscheid,  
Betriebsratsvorsitzender der Busch-Jaeger Betriebe,  
Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats,  
Delegierter des Europäischen Betriebsrats,  
Standort Lüdenscheid

**Anke Hampel**

Zürich / Schweiz,  
Group Head of Sustainability  
der ABB Asea Brown Boveri Ltd,  
Zürich / Schweiz

**Sandy Jackisch**

Cottbus,  
Betriebswirtin (VWA),  
Betriebsratsvorsitzende Cottbus  
(bis 26.03.2025)

**Bernd Krainick**

Zürich / Schweiz,  
Chief Financial Officer des Geschäftsbereichs  
Antriebstechnik der ABB Asea Brown Boveri Ltd,  
Zürich / Schweiz  
(ab 26.03.2025)

**Esther Maria Loidl**

Heidelberg,  
Mitglied des Vorstands der Freudenberg-Gruppe  
CHRO Freudenberg SE,  
Weinheim  
(bis 26.03.2025)

**Dr. Georg Müller**

Hirschberg,  
Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie AG,  
Mannheim  
(bis 26.03.2025)

**Dr. Ursula Redeker**

Lörrach,  
ehem. Geschäftsführerin Roche Diagnostics GmbH,  
Mannheim,  
Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten  
(bis 26.03.2025)

**Tarja Sipila**

Zürich / Schweiz,  
Group Head Internal Audit  
der ABB Asea Brown Boveri Ltd,  
Zürich / Schweiz  
(ab 26.03.2025)

**Nora Teuwsen**

Zürich / Schweiz,  
Country Holding Officer ABB Schweiz,  
Vorsitzende der Geschäftsleitung der ABB Schweiz AG,  
Baden, Aargau / Schweiz

**Joerg Theis**

Eggelsberg / Österreich,  
Division President Machine Automation  
der B&R Industrial Automation GmbH,  
Eggelsberg Oberösterreich / Österreich  
(ab 26.03.2025 bis 31.10.2025)



# ERLÄUTERUNGEN

## 1. TÄTIGKEITSFELD DER ABB AG

Die Geschäftsaktivitäten der ABB AG, Mannheim (im Folgenden ABB AG), umfassen die operativen Aktivitäten der Geschäftsbereiche Prozessautomation, Antriebstechnik, Robotik & Fertigungsautomation und Elektrifizierung.

Darüber hinaus sind in der ABB AG verschiedene Holding- und Dienstleistungsfunktionen, die Grundlagenforschung und die geschäftsbereichsübergreifenden Entwicklungstätigkeiten des Konzernforschungszentrums sowie im Bereich Sonstiges das Non-Core-Geschäft enthalten.

Im Berichtsjahr wurden im Sinne einer weiteren Straffung unserer Beteiligungsstruktur die ABB Patent GmbH, Mannheim, die ABB STOTZ-KONTAKT GmbH, Heidelberg, die ABB Striebel & John GmbH, Sasbach, sowie die Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid, rückwirkend zum 01. Januar 2025 auf die ABB AG verschmolzen. Dies hatte eine wesentliche Ausweitung der Aktivitäten der ABB AG im Geschäftsbereich Elektrifizierung im Berichtsjahr zur Folge.

Aus vorgenannten Gründen sind die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2025 nur eingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar. Um die Vergleichbarkeit herzustellen, wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2025 um eine weitere Spalte „2024 vergleichbar“ ergänzt. Für diese wurden zusätzlich die Werte der vorgenannten Gesellschaften zum Stichtag 31. Dezember 2024 (Bilanz) und für den Zeitraum 01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 (Gewinn- und Verlustrechnung) berücksichtigt. Sofern im weiteren Verlauf des Anhangs Angaben „auf vergleichbarer Basis“ gemacht werden, so beziehen sich diese auf die Veränderungen im Vergleich zur angepassten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres.

Des Weiteren wurde rückwirkend zum 01. Juli 2025 die Division Robotik des Geschäftsbereichs Robotik & Fertigungsautomation der ABB AG im Wege einer Abspaltung zur Aufnahme auf die ABB Robotics Deutschland GmbH, Friedberg, übertragen. Die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses mit dem des Vorjahres wurde durch diesen Vorgang nur unwesentlich beeinflusst. Im Rahmen der Abspaltung wurden Vermögenswerte in Höhe von rund 100 Mio. € sowie Schulden in Höhe von 69 Mio. € übertragen, sodass zur Deckung der Vermögensminderung Gewinnrücklagen in Höhe von rund 31 Mio. € aufgelöst wurden.

## 2. OFFENLEGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Gesellschaft ist unter der Firma ABB AG im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 4664 eingetragen.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss und Lagebericht der ABB AG wird beim Unternehmensregister eingereicht und bekanntgemacht.

Die ABB AG wird in den Konzernabschluss der ABB Ltd, Zürich / Schweiz, einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Die ABB AG nimmt die Befreiungsmöglichkeiten nach § 292 I Nr. 1 Buchst. d HGB in Anspruch und verzichtet auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts. Der befreiende Konzernabschluss der ABB Ltd, Zürich / Schweiz, wird nach den US-GAAP (US-amerikanische Generally Accepted Accounting Principles) aufgestellt und geprüft. Der befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind einem nach § 291 II Nr. 1 HGB aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht gleichwertig und werden in englischer Sprache im Unternehmensregister offengelegt. Unterschiede zwischen den US-GAAP und den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich im Wesentlichen bei der Umsatzrealisierung, Bilanzierung von Leasinggeschäften, Bewertung des Anlagevermögens sowie Bewertung der Pensionsrückstellungen.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der ABB Ltd, Zürich / Schweiz, kann bei der ABB AG, Unternehmenskommunikation, Postfach 100164, 68001 Mannheim, oder bei der ABB Ltd, Corporate Communications, Affolternstraße 54, 8050 Zürich / Schweiz, bezogen werden. Darüber hinaus kann er im Internet unter [www.abb.com](http://www.abb.com) eingesehen und abgerufen werden.

### 3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB und den ergänzenden Bestimmungen des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden entsprechend den Regelungen des § 265 VII HGB einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Zusätzlich wurde die gemäß § 275 II HGB vorgegebene Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit um weitergehende Posten ergänzt.

Der Abschluss ist in Tausend Euro (Tsd. €) aufgestellt. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Im Einzelnen wird nach folgenden Grundsätzen bewertet:

#### **Anlagevermögen**

Gegen Entgelt erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände (§ 248 II HGB) wird mit Blick auf die diesen Vermögensgegenständen innewohnende Unsicherheit bezüglich ihrer Werthaltigkeit kein Gebrauch gemacht.

Die Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die bestehenden Geschäfts- bzw. Firmenwerte werden über 10 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen enthalten die unmittelbar zuzurechnenden Einzelkosten und die auf diese Einzelkosten entfallenden Gemeinkosten.

Sowohl Gebäude als auch bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens werden grundsätzlich linear abgeschrieben; in Einzelfällen wird auch von der geometrisch-degressiven Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht, sofern diese Methode besser geeignet erscheint, den tatsächlichen Verlauf des Werteverzehrs sachgerecht widerzuspiegeln. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Für EDV-Software, Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen wird von einer Nutzungsdauer zwischen 2 und 10 Jahren ausgegangen. Für Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, ist eine Nutzungsdauer zwischen 14 und 50 Jahren angesetzt. Technische Anlagen und Maschinen werden zwischen 5 und 20 Jahren abgeschrieben. Für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung wird hinsichtlich der Nutzungsdauer eine Bandbreite zwischen 2 und 25 Jahren verwendet.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten selbstständig nutzbarer, beweglicher und der Abnutzung unterliegender Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung vollständig als Aufwand erfasst, sofern deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 250 € nicht überschreiten. Liegen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten solcher Vermögensgegenstände über 250 € bis 800 €, werden diese Vermögensgegenstände im Jahr des Zugangs aktiviert und in voller Höhe abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit dem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Werten angesetzt, sofern nachhaltige Wertminderungen eingetreten sind. Gleiches gilt für die Wertpapiere des Anlagevermögens, sofern es sich nicht um Wertpapiere handelt, die zur Sicherung von Altersversorgungsverpflichtungen gehalten werden und Bestandteil unseres Contractual Trust Arrangement (CTA) sind.

Diese als Deckungsvermögen bezeichneten Wertpapiere werden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet und gemäß § 246 II HGB mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Analog hierzu wird mit solchen Wertpapieren verfahren, die der Sicherung von Altersteilzeitguthaben dienen. Die Marktwerte werden durch entsprechende Depotauszüge des jeweiligen Vermögensverwalters nachgewiesen. Eine Saldierung erfolgt auf Ebene der korrespondierenden Aufwendungen und Erträge.

Langfristige unverzinsliche bzw. niedrigverzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst.

**Umlaufvermögen**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit niedrigeren Tagespreisen bewertet. Zur Ermittlung der Anschaffungskosten wird in der Regel die Durchschnittsmethode (gleitender Durchschnitt) angewandt.

Den in den Vorräten liegenden Risiken, die sich aus der Lagerdauer oder aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse sowie für bestellte Anlagen in Arbeit werden die Kosten gemäß § 255 II Satz 2 HGB zugrunde gelegt. Von den aktivierten Aufwendungen bei bestellten Anlagen in Arbeit werden absehbare Verluste aus Kundenaufträgen durch Abzug berücksichtigt. Darüber hinausgehende Verluste werden als Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften passiviert. Erhaltene Kundenanzahlungen werden auftragsweise bis zur Höhe der aktivierten Vorräte offen von diesen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller einzeln erkennbaren Risiken sowie unter Berücksichtigung spezieller Länderrisiken bewertet. Das allgemeine Ausfallrisiko bei Forderungen ist im Rahmen einer Pauschalwertberichtigung zu Forderungen erfasst. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Fremdwährungsforderungen werden gemäß der Regelung des § 256a HGB grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Beläuft sich die Restlaufzeit dieser Forderungen auf mehr als ein Jahr, erfolgt die Anpassung an den Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wohingegen Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stets zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet werden.

Eine Zusammenfassung von Fremdwährungsforderungen mit auf diese Forderungen entfallenden Devisentermingeschäften zu Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB erfolgt nicht.

Alle übrigen Positionen des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tageswert angesetzt. Erkennbare Risiken werden dabei durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt.

**Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Die versicherungsmathematische Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt auf Basis der „Projected Unit Credit-Methode“, sodass der Wert der Pensionsverpflichtungen zum Bewertungsstichtag den versicherungsmathematischen Barwert all jener Leistungen darstellt, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleiteten Dienstzeiten zugeordnet werden.

Die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei mit dem Ende Dezember von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rechnungszins für Verpflichtungen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren. Dieser Durchschnitt berechnet sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren. Der Unterschiedsbetrag bei Ansatz des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 VI HGB wird an entsprechender Stelle im Anhang genannt.

Ferner erfolgt die Berechnung der Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentenanpassungen. Als Formel- und Tafelwerk werden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt, die jedoch entsprechend den allgemein beobachteten Sterblichkeitsveränderungen durch den von uns mit der Bewertung beauftragten Aktuar regelmäßig angepasst werden.

Die Pensionsverpflichtungen der ABB AG beinhalten auch Verpflichtungen aus der betrieblichen Sozialordnung, beispielsweise Weihnachtsgeldzahlungen an künftige Pensionäre.

Sofern am jeweiligen Bilanzstichtag Vermögensgegenstände vorhanden sind, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden die Pensionsverpflichtungen – entsprechend dem in § 246 II HGB formulierten Saldierungsgebot – mit diesen Vermögensgegenständen verrechnet. Ergibt sich aus dieser Vermögensverrechnung ein passivischer Überhang, erfolgt der Ausweis dieser Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen; resultiert aus der Vermögensverrechnung ein aktivischer Überhang, wird dieser auf der Aktivseite unter der Position „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Die Bemessung der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen erfolgt grundsätzlich zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag, sodass auch künftige Preis- bzw. Kostenveränderungen in die Rückstellungsermittlung einbezogen werden; darüber hinaus wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen.

Rückstellungen für ausstehende Kosten, für drohende Verluste aus Kundenaufträgen sowie für andere Verpflichtungen aus der operativen Geschäftstätigkeit werden auf Basis der noch zu erbringenden Leistungen, das heißt gemäß den voraussichtlich noch anfallenden Herstellungskosten, bewertet. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden so bemessen, dass die über die Vertragsdauer zu entrichtenden Aufstockungsbeträge aufgrund ihres Entgeltcharakters über den Zeitraum der Beschäftigungsphase (linear) aufgebaut werden.

Sofern der jeweilige Altersteilzeitvertrag eine Abfindungsregelung enthält, werden die vertraglich zugesagten Abfindungsbeträge bereits zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zurückgestellt.

In Abhängigkeit des jeweils gewählten Altersteilzeitmodells können sich während der Vertragslaufzeit Erfüllungsrückstände ergeben, die bei der Bemessung der Altersteilzeitrückstellungen ebenfalls berücksichtigt werden. Darüber hinaus wird bei der Bemessung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen auch biometrischen Aspekten Rechnung getragen.

Der auf diese Weise ermittelte Verpflichtungsumfang wird mit dem für diese Verpflichtungen reservierten und zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten Vermögen verrechnet. Ergibt sich aus dieser Vermögensverrechnung ein passivischer Überhang, erfolgt der Ausweis dieser Nettoverpflichtung unter den sonstigen Rückstellungen; resultiert aus der Vermögensverrechnung ein aktivischer Überhang, wird dieser auf der Aktivseite unter der Position „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Die Abzinsung erfolgt dabei mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten, aus dem Durchschnitt der vergangenen sieben Geschäftsjahre ermittelten, Zinssätzen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden entsprechend den Regelungen des § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Beläuft sich die Restlaufzeit dieser Verbindlichkeiten auf mehr als ein Jahr, erfolgt die Anpassung an den Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Imparitätsprinzips, während Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stets zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet werden.

Von einer Zusammenfassung von Fremdwährungsverbindlichkeiten mit den auf diese Verbindlichkeiten entfallenden Devisentermingeschäften zu Bewertungseinheiten im Sinne von § 254 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

#### **Latente Steuern**

Latente Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder ausgleichen werden, sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung und der Ausweis latenter Steuern erfolgen bei Vorliegen steuerlicher Organschaftsverhältnisse beim jeweiligen Organträger.

Die ABB AG ist Organgesellschaft einer mit der ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim, bestehenden Organschaft, sodass im Berichtsjahr bei der ABB AG keine aktiven oder passiven latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden sowie aus Verlustvorträgen ausgewiesen werden.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Fremdwährungsrisiken werden grundsätzlich durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften abgesichert, während die Absicherung von Beschaffungspreisrisiken auf den Rohstoffmärkten durch den Einsatz von Warentermingeschäften erfolgt.

Wie bereits im Zusammenhang mit der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten ausgeführt, wird von der in § 254 HGB eingeräumten Möglichkeit zur Bildung von Bewertungseinheiten kein Gebrauch gemacht.

#### **Umsatzerlöse**

Unter den Umsatzerlösen sind Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Erzeugnissen und Waren sowie aus Dienstleistungen ausgewiesen.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs bzw. zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Erlösschmälerungen werden als Mindererlöse erfasst.

## **4. ANLAGEVERMÖGEN**

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände hat sich im Berichtsjahr um 5.389 Tsd. € erhöht. Der Zugang resultiert in Höhe von 7.262 Tsd. € aus Verschmelzungsvorgängen. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 3.746 Tsd. €.

Der Buchwert des Sachanlagevermögens hat sich während des Berichtsjahres um 120.780 Tsd. € auf 398.171 Tsd. € erhöht. Begründet ist dies in Höhe von 117.441 Tsd. € aus Verschmelzungsvorgängen sowie im Wesentlichen durch Investitionsmaßnahmen, insbesondere an den Standorten Mannheim, Ratingen und Heidelberg. Gegenläufig wirkten die planmäßigen Abschreibungen.

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen hat sich von 155.441 Tsd. € auf 17.735 Tsd. € verringert. Die Anteile an den Gesellschaften ABB Patent GmbH, Mannheim, ABB STOTZ-KONTAKT GmbH, Heidelberg, ABB Striebel & John GmbH, Sasbach, sowie Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid, sind im Rahmen der Verschmelzung dieser Gesellschaften auf die ABB AG untergegangen. Im Berichtsjahr wurden 100 % der Anteile an der ABB Traction Converter GmbH, Berlin, erworben.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der ABB AG ist auf den Folgeseiten aufgeführt.

Im Berichtsjahr sind Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 15 Tsd. € ausgewiesen. Die zum Zwecke der Insolvenzsicherung treuhänderisch an den ABB Vermögenstreuhänder e. V. übertragenen Wertpapiere wurden – entsprechend dem in § 246 II HGB formulierten Saldierungsgebot – mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet.

Bezüglich weiterer Details zur Vermögensverrechnung verweisen wir auf die Ziffern 8, 12 und 14 dieses Anhangs.

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in Tsd. €	AHK* 01.01.2025	AHK Veränderung durch Ver- schmelzung***	AHK Zugänge	AHK Abgänge durch Abspaltung***	AHK Abgänge	AHK Umbu- chungen
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene EDV-Software	12.420	12.817	891	726	744	913
Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	1.092	349	60	–	–	–
Geschäfts- oder Firmenwert	44.588	16.711	–	–	–	–
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände (gesamt)</b>	<b>58.100</b>	<b>29.877</b>	<b>951</b>	<b>726</b>	<b>744</b>	<b>913</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	315.127	3.017	4.180	15.815	23	5.217
Technische Anlagen und Maschinen	105.921	286.068	17.436	6.342	9.637	14.624
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.923	234.509	15.680	8.239	9.769	6.521
Anlagen im Bau	22.109	18.207	26.625	461	254	-26.810
Geleistete Anzahlungen	29.502	5.956	2.729	–	–	-465
<b>Sachanlagen (gesamt)</b>	<b>582.582</b>	<b>547.757</b>	<b>66.650</b>	<b>30.857</b>	<b>19.683</b>	<b>-913</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	165.009	-155.415	17.709	–	9.568	–
Sonstige Beteiligungen	2	–	–	–	–	–
Wertpapiere des Anlagevermögens	–	15	–	–	–	–
<b>Finanzanlagen (gesamt)</b>	<b>165.011</b>	<b>-155.400</b>	<b>17.709</b>		<b>9.568</b>	<b>–</b>
<b>Anlagevermögen (gesamt)</b>	<b>805.693</b>	<b>422.234</b>	<b>85.310</b>	<b>31.583</b>	<b>29.995</b>	<b>–</b>

\* Anschaffungs- / Herstellungskosten

\*\* Abgänge, Umbuchungen, Zuschreibungen

\*\*\* vergl. dazu Anhang Erläuterungen, Ziffer 1

AHK 31.12.2025	Abschrei- bungen 01.01.2025	Abschrei- bungen durch Ver- schmelzung***	Abschrei- bungen Abgang durch Abspaltung***	Abschrei- bungen Geschäfts- jahr	Abschrei- bungen Verän- derungen**	Abschrei- bungen 31.12.2025	Buch- werte per 31.12.2025	Buch- werte per 31.12.2024
25.571	11.890	11.457	726	1.288	-753	23.156	2.415	530
1.501	1.092	296	-	33	-	1.421	80	-
61.299	39.468	10.862	-	2.425	-	52.755	8.544	5.120
<b>88.371</b>	<b>52.450</b>	<b>22.615</b>	<b>726</b>	<b>3.746</b>	<b>-753</b>	<b>77.332</b>	<b>11.039</b>	<b>5.650</b>
311.703	146.908	1.658	4.090	7.887	-14	152.349	159.354	168.219
408.070	74.222	227.040	4.593	19.171	-9.436	306.404	101.666	31.699
348.625	84.051	201.618	7.258	20.601	-9.530	289.482	59.143	25.872
39.416	1	-	-	-	-	1	39.415	22.108
37.722	9	-	-	-	-880	-871	38.593	29.493
<b>1.145.536</b>	<b>305.191</b>	<b>430.316</b>	<b>15.941</b>	<b>47.659</b>	<b>-19.860</b>	<b>747.365</b>	<b>398.171</b>	<b>277.391</b>
17.735	9.568	-	-	-	-9.568	-	17.735	155.441
2	-	-	-	-	-	-	2	2
15	-	-	-	-	-	-	15	-
<b>17.752</b>	<b>9.568</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-9.568</b>	<b>-</b>	<b>17.752</b>	<b>155.443</b>
<b>1.251.659</b>	<b>367.209</b>	<b>452.931</b>	<b>16.667</b>	<b>51.405</b>	<b>-30.181</b>	<b>824.697</b>	<b>426.962</b>	<b>438.484</b>

# AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

(Stand: 31.12.2025)	Gewinn- abführungs- vertrag	Eigen- kapital in Tsd. €	Beteiligung in %	Ergebnis Geschäftsjahr in Tsd. €	Umsatz 2025 in Mio. €	Mitarbeitende 31.12.2025
<b>I. Verbundene Unternehmen der ABB AG</b>						
1. ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH, Berlin <sup>2)</sup>		8.475	100	1.083	12	80
2. ABB Traction Converter GmbH, Berlin <sup>2)3)</sup>	*	4.569	100	–	43	204
3. ABB-Unterstützungseinrichtung GmbH in Mannheim, Mannheim <sup>2)</sup>		8.658	100	-2.744	–	–
<b>II. Sonstige Beteiligungen</b>						
4. PEHLA GmbH, Weinheim <sup>1)2)</sup>		366	16,67	-31	10	5
5. Modellfabrik Papier gGmbH, Düren <sup>1)2)</sup>		3.543	5,88	1.179	3	16

1) Zahlen per 31.12.2024

2) Ungeprüfte Zahlen

3) Gewinnabführungsvertrag mit der ABB Beteiligungs-  
und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim

## 5. VORRÄTE

in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024 vergleichbar	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	120.197	138.032	73.649
Unfertige Erzeugnisse	44.496	43.243	18.458
Bestellte Anlagen in Arbeit	206.740	259.530	260.744
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	89.065	86.725	19.778
Geleistete Anzahlungen	18.765	28.205	28.272
<b>Summe Vorräte inkl. geleisteter Anzahlungen</b>	<b>479.263</b>	<b>555.735</b>	<b>400.901</b>
./.. verrechnete Kundenanzahlungen	-135.932	-145.933	-145.933
<b>Vorräte (gesamt)</b>	<b>343.331</b>	<b>409.802</b>	<b>254.968</b>

Aufgrund der großen Bedeutung des Anlagengeschäfts werden Bestellte Anlagen in Arbeit im Vorratsvermögen gesondert ausgewiesen. Erhaltene Kundenanzahlungen werden auftragsweise bis zur Höhe der aktivierten Vorräte offen von diesen abgesetzt.

Das Bruttovorratsvermögen hat sich auf vergleichbarer Basis um rund 77 Mio. € auf 479 Mio. € verringert. Der Rückgang auf vergleichbarer Basis ergibt sich in Höhe von 53 Mio. € aus den bestellten Anlagen in Arbeit sowie 18 Mio. € aus den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Aus der Abspaltung der Division Robotik resultiert ein Abgang von Bruttovorratsvermögen in Höhe von rund 37 Mio. €.

Unter weiterer Berücksichtigung der Fortschrittszahlungen ergibt sich auf vergleichbarer Basis ein Rückgang des Nettovorratsvermögens um 67 Mio. €.

## 6. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024 vergleichbar	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	265.391	315.394	229.821
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.160.828	1.285.458	1.095.636
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	54.747	56.397	46.717
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)	(-)
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (gesamt)</b>	<b>1.480.966</b>	<b>1.657.249</b>	<b>1.372.174</b>
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)	(-)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen auf vergleichbarer Basis um rund 50 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres. Im Rahmen der Abspaltung der Division Robotik sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 24 Mio. € abgegangen.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 237.620 Tsd. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 128.977 Tsd. €).

Der Restbetrag entfällt wie im Vorjahr überwiegend auf kurzfristige Geldanlagen bei Tochtergesellschaften unserer Obergesellschaft ABB Ltd, Zürich / Schweiz.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind unter anderem Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegen Lieferanten, Versicherungsansprüche sowie kurzfristige Vorschüsse und Darlehen an Mitarbeitende enthalten.

## 7. FLÜSSIGE MITTEL

in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024 vergleichbar	31.12.2024
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.207	3.838	3.837
Finanzmittelanlagen bei Konzerngesellschaften (in Pos. Aktiva B.II.2. enthalten)	873.186	992.569	915.580
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>876.393</b>	<b>996.407</b>	<b>919.417</b>
Finanzschulden einschließlich Kreditaufnahme bei Konzerngesellschaften (in Pos. Passiva C.4. enthalten)	367.342	369.284	366.800
<b>Flüssige Mittel ./. Finanzschulden</b>	<b>509.051</b>	<b>627.123</b>	<b>552.617</b>

Bei den Finanzmittelanlagen innerhalb des Konzerns handelt es sich in erster Linie um kurzfristige Geldanlagen bei Tochtergesellschaften unserer Obergesellschaft, der ABB Ltd, Zürich / Schweiz, im Rahmen des konzerninternen Cash-Poolings.

Die Finanzschulden resultieren im Wesentlichen aus der Verpflichtung der ABB AG zur Abführung ihres Nettoergebnisses an die ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim. Diese Verpflichtung belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 170 Mio. € (Vorjahr: 234 Mio. €).

Darüber hinaus beinhalten die Finanzschulden kurzfristige Darlehen von Tochtergesellschaften unserer Obergesellschaft, der ABB Ltd, Zürich / Schweiz, im Rahmen des konzerninternen Cash-Poolings, sowie Beträge aus der Verpflichtung zur Abführung einer Steuerumlage an die ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim.

## 8. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Die in § 246 II HGB geforderte Verrechnung von Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen mit Vermögenswerten, die ausschließlich zur Erfüllung solcher Verpflichtungen dienen und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind, kann zu einem aktiven Unterschiedsbetrag führen. Im Berichtsjahr ist analog zum Vorjahr kein aktiver Unterschiedsbetrag ausgewiesen, da die entsprechenden Vermögenswerte die Erfüllungsbeträge der Verpflichtungen nicht überstiegen.

## 9. ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der ABB AG und der ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim, geschlossen.

Aufgrund dieses Gewinnabführungsvertrags wird das im Berichtsjahr erwirtschaftete Ergebnis der ABB AG an die ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim, abgeführt.

## 10. GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGE

Das Grundkapital der ABB AG beträgt 167.500 Tsd. € und ist in 6.552.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Am 31. Dezember 2025 befand sich das gesamte Aktienkapital im unmittelbaren oder mittelbaren Besitz der ABB Asea Brown Boveri Ltd, Zürich / Schweiz, wobei der größte Anteil unserer Aktien von der ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim, gehalten wird. Die ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim, teilte uns zuletzt zum 10. September 2019 mit, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 20 I und III AktG an der ABB AG gehört.

Die Kapitalrücklage enthält die Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen sowie die Aufgelder aus dem Umtausch von Genussscheinen früherer Geschäftsjahre sowie andere Zuzahlungen im Zusammenhang mit Abspaltungsvorgängen.

## 11. GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen beinhalten eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 3.120 Tsd. € sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von 434.797 Tsd. € (Vorjahr: 466.162 Tsd. €). Im Rahmen der Abspaltung der Division Robotik wurden zur Deckung der Vermögensminderung Gewinnrücklagen in Höhe von rund 31 Mio. € aufgelöst.

## 12. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN, DECKUNGSVERMÖGEN UND VERMÖGENSVERRECHNUNG

Im Interesse der Absicherung von Anwartschaften und laufenden Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung aus Direktzusagen sowie zur Schaffung von saldierungsfähigem Deckungsvermögen hat die deutsche ABB-Gruppe ein Contractual Trust Arrangement (CTA) in Form einer doppelseitigen Treuhand etabliert.

In diesem Zusammenhang hat die ABB AG im Rahmen von Treuhandverträgen und mittels gesonderter Vermögensübertragungsvereinbarungen einen Großteil der bis dahin im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an einem Wertpapier-spezialfonds treuhänderisch an den ABB Vermögenstreuhand e. V. übertragen.

Darüber hinaus sind bestimmte Teile der Pensionsverpflichtungen durch eine Rückdeckungsversicherung sowie über ein CTA mit dem Treuhänder FIL Investment Services GmbH, Kronberg i. Ts., gesichert.

Zum 31. Dezember 2025 betragen die Pensionsverpflichtungen der ABB AG insgesamt 1.100.261 Tsd. € (Vorjahr: 985.441 Tsd. €). Diesem Betrag liegt ein Diskontierungsfaktor in Höhe von 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %) zugrunde; es handelt sich hierbei um den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz für Verpflichtungen mit einer Laufzeit von 15 Jahren, welcher im November 2025 per Ende Dezember geschätzt wurde.

Dieser Durchschnitt berechnet sich im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren. Bei Ansatz eines Durchschnitts aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergäbe sich ein davon abweichender durchschnittlicher Zinssatz in Höhe von 2,22 % (Vorjahr: 1,96 %), welcher im November 2025 per Ende Dezember geschätzt wurde. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 VI HGB beträgt - 16.822 Tsd. € (Vorjahr: - 5.789 Tsd. €).

Für das vorliegende Berichtsjahr liegt der Berechnung ein Gehaltstrend in Höhe von 3,0 % p. a. (Vorjahr: 3,0 % p. a.) sowie ein langfristiger Rentenanpassungstrend in Höhe von 2,0 % p. a. (Vorjahr: 2,0 % p. a.) zugrunde.

Hinsichtlich der langfristig erwarteten Verzinsung der Beiträge bzw. Kapitalkonten unseres beitragsorientierten Pensionsplans wurde gegenüber dem Vorjahr eine auf längerfristige Sicht erzielbare Rendite in Höhe von 5,5 % p. a. (Vorjahr: 5,5 % p. a.) unterstellt.

Zum 31. Dezember 2025 belief sich der beizulegende Zeitwert der für Altersversorgungsansprüche reservierten Wertpapiere auf insgesamt 765.718 Tsd. € (Vorjahr: 679.766 Tsd. €), wobei die historischen Anschaffungskosten 474.384 Tsd. € (Vorjahr: 448.444 Tsd. €) und die kumulativen Marktwertanpassungen insgesamt 291.334 Tsd. € (Vorjahr: 231.322 Tsd. €) betragen.

Neben den im Rahmen unseres CTA gehaltenen Wertpapieren beinhaltet das für die Altersversorgungsverpflichtungen reservierte Vermögen auch das Deckungskapital einer Rückdeckungsversicherung, dessen beizulegender Zeitwert sich per 31. Dezember 2025 auf 12.572 Tsd. € (Vorjahr: 13.380 Tsd. €) belief. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungskapitals erfolgt auf Basis des notwendigen Erfüllungsbetrags der anteilig rückgedeckten Pensionsverpflichtung.

Insgesamt ergeben sich somit nach der Verrechnung von Deckungsvermögen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 321.972 Tsd. € (Vorjahr: 292.296 Tsd. €).

Aus der Marktwertbewertung der Wertpapiere ergibt sich zum 31. Dezember 2025 ein grundsätzlich abführungsgesperrter Betrag von insgesamt 291.334 Tsd. € (Vorjahr: 231.322 Tsd. €). Aufgrund der in ausreichender Höhe vorhandenen frei verfügbaren

Rücklagen besteht jedoch keine Abführungssperre, sodass das im Berichtsjahr erwirtschaftete Ergebnis in voller Höhe abgeführt wird.

Aus mittelbaren Versorgungsverpflichtungen im Zusammenhang mit unserer Unterstützungseinrichtung bestand zum Ende des Berichtsjahres ein Fehlbetrag in Höhe von 5.594 Tsd. € (Vorjahr: 6.440 Tsd. €).

### **13. STEUERRÜCKSTELLUNGEN**

Die Steuerrückstellungen beinhalten wie im Vorjahr erwartete Zahlungsverpflichtungen für Ertragsteuern sowie für sonstige Steuern.

### **14. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Auf vergleichbarer Basis haben sich die sonstigen Rückstellungen von rund 423 Mio. € um 54 Mio. € auf 369 Mio. € reduziert.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen neben noch erwarteten Herstellungskosten abgerechneter Kundenaufträge (ausstehende Lieferantenrechnungen und noch zu erbringende Eigenleistungen) in Höhe von 122.312 Tsd. € (Vorjahr: 134.071 Tsd. €) im Wesentlichen die Rückstellungen für Kundenboni in Höhe von 56.724 Tsd. € (Vorjahr: 1.549 Tsd. €), Garantieleistungen in Höhe von 42.865 Tsd. € (Vorjahr: 27.579 Tsd. €), Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 37.759 Tsd. € (Vorjahr: 19.113 Tsd. €). Die ABB AG erwartet, teilweise auch aufgrund internationaler Vereinbarungen mit ABB-Gruppengesellschaften zur Kostentragung, über die bilanzierten Verpflichtungen hinaus keine künftigen ergebniswirksamen Inanspruchnahmen aus abgeschlossenen Großprojekten.

Ferner enthält diese Position Rückstellungen für schwebende Prozesse, Rückstellungen für noch abzugeltende Urlaubs- und Gleitzeitansprüche, Rückstellungen für Tantiemen, Rückstellungen für drohende Verluste, Rückstellungen für Jubiläumsgeldzahlungen an Mitarbeitende, Rückstellungen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie Rückstellungen für Altersteilzeitverträge, sofern diese nicht durch entsprechende, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen, Vermögenswerte gedeckt sind.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wurden künftige Kosten- und Preisveränderungen einerseits, sowie – im Falle langfristiger Verpflichtungen – Abzinsungseffekte andererseits berücksichtigt.

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen beliefen sich – vor Verrechnung mit den für diese Verpflichtungen reservierten Vermögenswerten – zum Ende des Berichtsjahres auf 36.919 Tsd. € (Vorjahr: 31.323 Tsd. €).

Diese Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit Anteilen an einem Wertpapierspezialfonds verrechnet, welche zum Zwecke der Insolvenzsicherung von Altersteilzeitguthaben treuhänderisch an den ABB Vermögenstreuhand e. V. übertragen wurden.

Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere belief sich per 31. Dezember 2025 auf 35.284 Tsd. € (Vorjahr: 26.226 Tsd. €), wobei die historischen Anschaffungskosten 28.467 Tsd. € (Vorjahr: 23.184 Tsd. €) und die kumulativen Marktwertanpassungen insgesamt 6.817 Tsd. € (Vorjahr: 3.042 Tsd. €) betragen. Hieraus ergibt sich ein grundsätzlich abführungsgesperrter Betrag von 6.817 Tsd. €.

Die Verrechnung der Altersteilzeitverpflichtungen mit dem hierfür reservierten Vermögen führte somit zu einer verbleibenden Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von 1.635 Tsd. € (Vorjahr: 5.097 Tsd. €).

## 15. VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024 vergleichbar	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	35	35
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	234.172	271.074	270.475
(davon von verbundenen Unternehmen)	(6.450)	(5.170)	(5.170)
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(297)	(–)	(–)
Verrechnet mit Vorräten	-135.932	-145.933	-145.933
Erhaltene Anzahlungen nach Verrechnung mit Vorräten	98.240	125.141	124.542
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	167.139	180.718	80.329
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(–)	(155)	(–)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	541.037	591.310	513.869
Sonstige Verbindlichkeiten	68.584	72.704	54.763
(davon aus Steuern)	(36.301)	(36.946)	(33.833)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(99)	(43)	(43)
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(56)	(2)	(–)
<b>Verbindlichkeiten (gesamt)</b>	<b>875.002</b>	<b>969.908</b>	<b>773.538</b>

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden in Berichtsjahr und Vorjahr nicht.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 161.419 Tsd. € (Vorjahr: 143.675 Tsd. €) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten auch die Ergebnisabführungsverpflichtung gegenüber der ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim, welche im Berichtsjahr 170.396 Tsd. € beträgt (Vorjahr: 234.036 Tsd. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten analog zum Vorjahr im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus anderen Steuern, Verbindlichkeiten aus der Auflösung von Arbeitsverträgen, Verbindlichkeiten aus einbehaltenen Steuern der Mitarbeitenden, Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Eine Besicherung von Verbindlichkeiten wurde nicht vorgenommen, dies gilt gleichermaßen für Berichts- und Vorjahr.

## 16. NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE

in Tsd. €	31.12.2025 Gesamtbetrag	31.12.2025 Jahresbetrag	31.12.2024 Gesamtbetrag	31.12.2024 Jahresbetrag
IS- und Telefonie-Infrastruktur sowie sonstige Dienstleistungen	9.006	5.854	11.065	7.505
Wesentliche Miet- und Pachtverträge	5.613	2.129	14.549	2.891
Andere Geschäfte	46.628	46.628	(-)	(-)
<b>Gesamt</b>	<b>61.248</b>	<b>54.611</b>	<b>25.614</b>	<b>10.396</b>

Der Gesamtbetrag außerbilanzieller Geschäfte beläuft sich am Bilanzstichtag auf rund 61 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €). Der Jahresbetrag dieser Geschäfte beläuft sich auf rund 55 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €).

Bei den nicht bilanzierten Geschäften handelt es sich um Leasing- und Dienstleistungsvereinbarungen im IS- und Telefoniebereich sowie sonstige Dienstleistungen im Bereich Supply Chain Management und Engineering. Der Gesamtbetrag solcher Verträge beläuft sich auf 9 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) über die gesamte Restlaufzeit der Verträge. Der Jahresbetrag aus derartigen Verträgen beläuft sich auf 6 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €).

Solche Verträge dienen der Standardisierung eingesetzter Technologien und Dienstleistungen sowie deren Kostenoptimierung. In der Hauptsache fallen hierunter der globale Servicevertrag mit dem international tätigen IT-Dienstleister Wipro über die Lieferung von Hardware und Zubehör sowie der Vertrag zwischen ABB und T-Systems über Telekommunikationsdienstleistungen für die deutsche ABB. Risiken aus diesen Verträgen werden nicht gesehen.

Als weitere nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sind andererseits wesentliche, in der Regel längerfristige, Miet- und Pachtverträge für Grundstücke und Gebäude mit einem Gesamtbetrag von 6 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) über die gesamte Restlaufzeit der Verträge zu nennen. Der Jahresbetrag aus derartigen Verträgen beläuft sich auf 2 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Solche Verträge werden grundsätzlich aus geschäftspolitischen Gründen und zur Optimierung des Standortmanagements geschlossen. Bei den anderen Geschäften handelt es sich um Konsignationslagervereinbarungen mit Kunden und Lieferanten mit einem Gesamtbetrag von 47 Mio. €. Risiken aus diesen Verträgen werden nicht gesehen.

## **17. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht unter Ziffer 16 als nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte angegeben sind, beläuft sich am Bilanzstichtag auf rund 13 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €). Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Es handelt sich hierbei in erster Linie um Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie um das Bestellobligo aus genehmigten Investitionen. Der Jahresbetrag aus derartigen Verträgen beläuft sich auf 10 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €).

## **18. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit wurden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften (Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte) abgeschlossen. Es handelt sich hierbei überwiegend um Währungsderivate.

Das Volumen der am Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte beläuft sich auf 178.214 Tsd. € (Vorjahr: 169.549 Tsd. €). Der beizulegende Zeitwert dieser zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte beträgt insgesamt 1.670 Tsd. € (Vorjahr: - 1.837 Tsd. €). Dieser Wert entspricht dem Ergebniseffekt, zu dem diese Geschäfte am Bilanzstichtag hätten abgewickelt werden können. Der beizulegende Wert (Marktwert) wird von der ABB-Gruppe auf Basis erhältlicher und öffentlich zugänglicher Marktinformationen ermittelt.

Neben Devisentermingeschäften wurden auch Warentermingeschäfte abgeschlossen, die ebenfalls überwiegend als Forward getätigt wurden. Das Volumen solcher Geschäfte betrug zum Bilanzstichtag 29.779 Tsd. € (Vorjahr: 14.376 Tsd. €). Der beizulegende Wert dieser Geschäfte belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf insgesamt 9.252 Tsd. € (Vorjahr: - 201 Tsd. €).

Im Interesse einer einheitlichen Vorgehensweise innerhalb der ABB AG sowie innerhalb des deutschen ABB-Teilkonzerns wird auf die Bildung von Bewertungseinheiten verzichtet. Ergeben sich zum Bilanzstichtag bei den einzelnen Sicherungsgeschäften negative

Marktwerte, werden diese Beträge unter den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften erfasst. Eine Saldierung negativer Marktwerte mit positiven Marktwerten erfolgt dabei nicht.

Für Devisen- und Warentermingeschäfte wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 841 Tsd. € (Vorjahr: 2.637 Tsd. €) passiviert.

## 19. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres belaufen sich auf 3.037 Mio. € und liegen damit um 1.222 Mio. € bzw. 67 % über dem Vorjahreswert in Höhe von 1.815 Mio. €.

Der Anstieg der Umsatzerlöse ergibt sich im Geschäftsbereich Elektrifizierung (+ 1.784 Mio. €), Prozessautomation (+ 84 Mio. €) und Antriebstechnik (+ 46 Mio. €). Im Geschäftsbereich Robotik & Fertigungsautomation (- 142 Mio. €) war ein Rückgang zu verzeichnen, welcher im Wesentlichen auf die Abspaltung der Division Robotik zum 01. Juli 2025 zurückzuführen ist.

Im Bereich „Sonstiges / Konsolidierung“, in dem auch das Non-Core-Geschäft enthalten ist, sind die Umsatzerlöse stark gesunken (- 551 Mio. €). Im Bereich „Sonstiges / Konsolidierung“ werden zum einen Aktivitäten berichtet, die aus nicht fortgeführten Bereichen bei ABB verblieben. Die Fertigstellung von Projekten in diesem Bereich war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Zum anderen sind Umsatzerlöse der Holding- und Dienstleistungsfunktionen der ABB AG sowie Konsolidierungseffekte enthalten. Ein Großteil des Rückgangs entfällt auf den Anstieg der Konsolidierungseffekte aufgrund der Ausweitung des innerbetrieblichen Geschäftsvolumens bedingt durch die Verschmelzungen und somit Ausweitung der Tätigkeiten im Geschäftsbereich Elektrifizierung.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und nach geografischen Merkmalen ergibt folgendes Bild:

in Tsd. €	2025	2024 vergleichbar	2024
Prozessautomation	633.584	549.302	549.302
Elektrifizierung	2.265.612	2.147.208	481.128
Antriebstechnik	410.091	364.062	364.062
Robotik & Fertigungsautomation	89.800	231.819	231.819
Sonstiges / Konsolidierung	-362.366	-171.962	188.465
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>3.036.721</b>	<b>3.120.429</b>	<b>1.814.776</b>
davon:			
Deutschland	1.618.390	1.640.862	939.871
Übriges Europa	897.758	850.498	424.181
Asien	315.929	420.220	322.916
Afrika	46.965	53.836	42.622
Amerika	148.225	145.424	79.338
Sonstige Regionen	9.454	9.589	5.848

## 20. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von 23.198 Tsd. € (Vorjahr: 14.347 Tsd. €) sowie Erträge aus Verschmelzungen in Höhe von 34.769 Tsd. €.

Darüber hinaus sind Gewinne aus Wechselkursänderungen in Höhe von 7.890 Tsd. € (Vorjahr: 11.401 Tsd. €) enthalten und Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen in Höhe von 431 Tsd. € (Vorjahr: 10.877 Tsd. €). Die periodenfremden Erträge betragen 23.629 Tsd. € und betreffen die Auflösung von sonstigen Rückstellungen und Veräußerungsgewinne aus dem Abgang von Sachanlagevermögen.

## 21. MATERIALAUFWAND

in Tsd. €	2025	2024 vergleichbar	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.266.735	-1.270.234	-689.719
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-293.612	-276.681	-197.612
<b>Materialaufwand (gesamt)</b>	<b>-1.560.347</b>	<b>-1.546.915</b>	<b>-887.331</b>

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 673 Mio. € gestiegen.

## 22. PERSONALAUFWAND

in Tsd. €	2025	2024 vergleichbar	2024
Löhne und Gehälter	-610.336	-618.010	-388.347
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-133.895	-124.067	-77.128
(davon für Altersversorgung)	(-24.183)	(- 20.046)	(- 13.605)
<b>Personalaufwand (gesamt)</b>	<b>-744.231</b>	<b>-742.077</b>	<b>-465.475</b>

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 279 Mio. € gestiegen.

Bezüglich der Altersversorgungskosten ist zu berücksichtigen, dass der in einem Geschäftsjahr den Pensionsrückstellungen zuzuführende Betrag sich in der Gewinn- und Verlustrechnung sowohl im Personalaufwand als auch im Zinsaufwand niederschlägt. Zur Erläuterung der Zinskomponente verweisen wir auf Ziffer 27 dieses Anhangs.

Im Berichtsjahr betragen die im Personalaufwand auszuweisenden Altersversorgungskosten 24.183 Tsd. € (Vorjahr: 13.605 Tsd. €).

## 23. MITARBEITENDE

<b>im Jahresdurchschnitt</b>	<b>2025</b>	<b>2024 vergleichbar</b>	<b>2024</b>
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.101	2.139	713
Angestellte	5.154	5.059	3.556
<b>Arbeitnehmer im Sinne § 267 HGB</b>	<b>7.255</b>	<b>7.198</b>	<b>4.269</b>
Auszubildende	433	416	263
<b>Mitarbeitende (gesamt)</b>	<b>7.688</b>	<b>7.614</b>	<b>4.532</b>

Im Jahresdurchschnitt stieg die Anzahl der Mitarbeitenden von 4.532 um 3.156 auf 7.688.

Bezogen auf den jeweiligen Bilanzstichtag ergab sich ein Anstieg der Mitarbeitendenzahl von 4.618 im Vorjahr um 3.122 auf 7.740 zum Ende des Berichtsjahres.

## 24. ABSCHREIBUNGEN

Hinsichtlich der handelsrechtlichen Abschreibungsmethodik im Bereich des Anlagevermögens verweisen wir auf die Erläuterungen zu Ziffer 3 dieses Anhangs.

## 25. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem den Verwaltungs- und Vertriebsaufwand einschließlich der Verkaufssonderkosten, konzerninterne Umlagen, Restrukturierungsaufwendungen, Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens (außer Vorräte), Garantieforderungen, Bußgelder, Mieten, Pachten, Rechts- und Beratungskosten, Instandhaltungs- sowie Transport- und Verpackungskosten und Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, soweit die entsprechenden Aufwendungen nicht zur Erzielung von Umsatzerlösen anfielen.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie weitere Aufwendungen für Maßnahmen zur Reorganisation betragen im Berichtsjahr 36.097 Tsd. € (Vorjahr: 22.646 Tsd. €). Weiterhin enthalten sind Aufwendungen aus Wechselkursänderungen in Höhe von 8.487 Tsd. € (Vorjahr: 21.899 Tsd. €). Der Aufwand aus Verschmelzungen betrug 89.402 Tsd. € (Vorjahr: 6.767 Tsd. €). Darüber hinaus beinhaltet diese Position auch die sonstigen Steuern in Höhe von 3.261 Tsd. € (Vorjahr: 3.444 Tsd. €).

## 26. BETEILIGUNGSERGEBNIS

in Tsd. €	2025	2024 vergleichbar	2024
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	–	–	113.849
Aufwand aus Gewinnabführungsverträgen	–	–	-13
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>113.836</b>

Im Berichtsjahr entfällt das Beteiligungsergebnis, da die Gesellschaften ABB Patent GmbH, Mannheim, ABB STOTZ-KONTAKT GmbH, Heidelberg, ABB Striebel & John GmbH, Sasbach, sowie Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid, auf die ABB AG verschmolzen wurden.

## 27. ZINSERGEBNIS

in Tsd. €	2025	2024 vergleichbar	2024
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75.373	63.905	55.237
(davon von verbundenen Unternehmen)	(18.428)	–	(28.263)
(davon aus Abzinsung)	(56.435)	–	(24.940)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.598	-7.873	-3.751
(davon an verbundene Unternehmen)	(-5.136)	–	(-3.439)
(davon aus Aufzinsung)	(-386)	–	(-180)
<b>Zinsergebnis</b>	<b>69.775</b>	<b>56.032</b>	<b>51.486</b>

Das Zinsergebnis des Berichtsjahres beläuft sich auf 69.775 Tsd. € und liegt somit um 18.289 Tsd. € über dem Niveau des Vorjahres.

Das Zinsergebnis enthält vor allem die Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit saldierungsfähigen Vermögenswerten, die der Erfüllung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen dienen. Ferner enthält das Zinsergebnis den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie die Effekte aus der Auf- und Abzinsung anderer langfristiger Rückstellungen.

Aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen enthält das Zinsergebnis des Berichtsjahres einen Zinsaufwand in Höhe von 4.441 Tsd. € (Vorjahr: 11.756 Tsd. €). Davon resultieren - 17.545 Tsd. € (Vorjahr: - 6.835 Tsd. €) aus der Änderung des anzuwendenden Zinssatzes von 1,90 % im Vorjahr auf 2,06 % zum Ende des Berichtsjahres.

Des Weiteren enthält das Zinsergebnis auch Gewinne und Verluste aus der Verzinsung bzw. aus Marktwertanpassungen des saldierungsfähigen Vermögens bezüglich der Pensionsverpflichtungen und der Altersteilzeitverpflichtungen. Im Berichtsjahr ergaben sich hieraus Gewinne in Höhe von insgesamt 60.690 Tsd. € (Vorjahr: 35.023 Tsd. €).

Die im Zinsergebnis ausgewiesenen Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen belaufen sich auf 186 Tsd. € (Vorjahr: 1.673 Tsd. €), während sich die Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen auf 386 Tsd. € (Vorjahr: 180 Tsd. €) belaufen.

Adjustiert man das Zinsergebnis um diese Effekte, ergibt sich für das Berichtsjahr ein bereinigtes positives Zinsergebnis in Höhe von 13.726 Tsd. € (Vorjahr: 26.726 Tsd. €).

## 28. STEUERN

Im Berichtsjahr ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 72.497 Tsd. € (Vorjahr: 28.806 Tsd. €).

Der Steueraufwand des Berichtsjahres ergab sich im Wesentlichen aus der Verpflichtung zur Abführung einer Steuerumlage in Höhe von 72.868 Tsd. € (Vorjahr: 44.702 Tsd. €) an die ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim, sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für Gewinnsteuern.

## 29. HONORARE UND SONSTIGE VERGÜTUNGEN FÜR DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfungshonorare und sonstigen Vergütungen für Dienstleistungen unseres Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, betragen im Berichtsjahr:

in Tsd. €	2025	2024
Honorar für Abschlussprüfungsleistungen	891	661
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	19	2
<b>Gesamthonorar</b>	<b>910</b>	<b>663</b>

Die Abschlussprüfungsleistungen enthalten in 2025 die Prüfung der auf die ABB AG verschmolzenen Berichtseinheiten im Geschäftsbereich Elektrifizierung. Ferner sind im Jahr 2025 nicht wiederkehrende Prüfungsleistungen für die unterjährige Abspaltung des Robotik-Geschäfts enthalten.

## 30. BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Vergütung an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2025 betrug 208 Tsd. €.

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 betragen insgesamt 828 Tsd. €. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 7.133 Tsd. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der ABB AG und ihren Hinterbliebenen waren zum Berichtsjahresende insgesamt 68.389 Tsd. € zurückgestellt.

### 31. ERGEBNISÜBERNAHME DURCH MUTTERGESELLSCHAFT

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags wird das von der ABB AG im Berichtsjahr erzielte Netto-Ergebnis in Höhe von 170.396 Tsd. € (Vorjahr: 234.036 Tsd. €) an die ABB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim, abgeführt.

Die gesamten ausschüttungsgesperreten Beträge im Sinne des § 268 VIII HGB ergeben sich in Höhe von 298.151 Tsd. € aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert.

### 32. NACHTRAGSBERICHT

Das Management plant, nach dem Aufstellungszeitpunkt, aber vor dem 01. September 2026, zwei deutsche Gesellschaften der ABB-Gruppe – nämlich die ABB Traction Converter GmbH, Berlin, sowie die Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG, Markranstädt – auf die ABB AG zu verschmelzen. Diese Verschmelzungen sollen nach den Plänen des Managements rückwirkend auf den 01. Januar 2026 erfolgen.

Der bewaffnete Konflikt zwischen den USA, Israel, Iran und weiteren angrenzenden Staaten seit dem 28. Februar 2026 kann grundsätzlich Auswirkungen auf die Entwicklung der Gesellschaft haben, beispielsweise auch durch indirekte konjunkturelle Effekte. Wir werden die Entwicklung weiter kontinuierlich beobachten. Auswirkungen auf die Prognose wurden zum jetzigen Zeitpunkt nicht festgestellt.

Mannheim, den 25. März 2026  
ABB AG

Der Vorstand

**Eble**

**Zumkeller**

The image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is 'Klaus Eble' and the signature on the right is 'Michael Zumkeller'. Both signatures are written in a cursive, flowing style.



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

**An die ABB AG, Mannheim**

## **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der ABB AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ABB AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.
- Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

**Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist und,
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 25. März 2026

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**gez. Dr. Kaiser**  
Wirtschaftsprüfer

**gez. Pöllath**  
Wirtschaftsprüfer

---

**ABB AG**

Unternehmenskommunikation

Kallstadter Str. 1

68309 Mannheim

Postfach 10 01 64

68001 Mannheim

Phone: +49 (0) 621 4381 0

Fax: +49 (0) 621 4381 372

**[www.abb.de](http://www.abb.de)**

© Copyright 2025 ABB. All rights reserved.